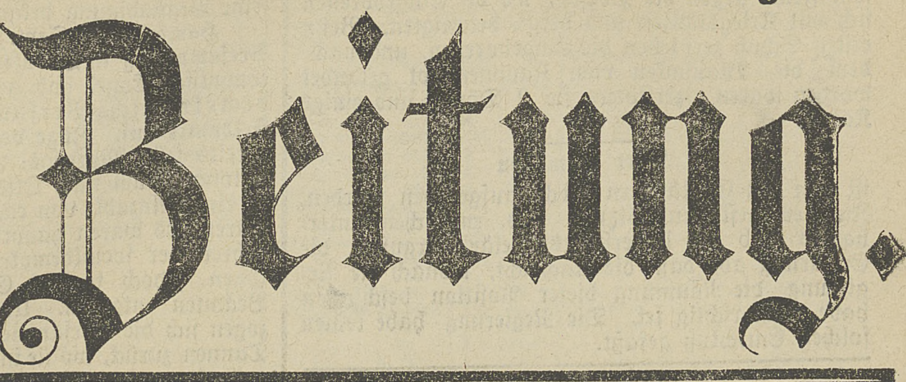
28. Jahrgang. Mittwoch, 8. September. Abend-Ausgabe.

Danziger   Zeitung.

№ 16039. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Politische Uebersicht.

Danzig, 8. September.

Die Abdankung des Fürsten Alexander.

Die Würfel sind gefallen; Fürst Alexander hat seinen Entschluß, die Krone niederzulegen, nicht aufgegeben und gestern ist der Schlußact vollzogen worden, worüber uns folgende, einem Theile unserer Leser schon übermittelte Telegramme zugingen:

Sofia, 8. September. Gestern Mittags wurde ein neuer Regentschaftsrath, bestehend aus dem Kammerpräsidenten Stambulow, dem Oberbefehlshaber der ostrumelischen Milizen Mutkurow und dem bisherigen Ministerpräsidenten Karawelow, ferner ein neues Ministerium gebildet. Der Fürst empfing darauf die neue Regierung und die Vertreter der Mächte und beabsichtigt über Lompalanka an der Donau das Land zu verlassen.

Sofia, 8. September. Fürst Alexander ist gestern Nachmittag 4 Uhr mit Stambulow und den übrigen Mitgliedern des Regentschaftsraths und den Ministern nach Lompalanka abgereist, wo er heute Nachmittag eintrifft.

Wohl schon heute verläßt also Fürst Alexander das Land, in welchem er sieben Jahre gewirkt, viel Gutes gestiftet und viel Böses erfahren hat. Mit trauriger Resignation läßt ihn das Bulgarenvolk scheiden; der Dank der jungen Nation, die ihm so vieles verdankt, wird ihm stets sicher sein, und wenn auch die äußeren Verbindungen zwischen Fürst und Volk mit dem heutigen Tage für immer abgeschnitten sein sollten, so werden die inneren Bande um so dauernder sein, die sich zwischen dem edlen und tapferen Fürsten und der Mehrzahl der Bulgaren in der Zeit seiner Herrschaft geknüpft haben. Es wird die Zeit so bald nicht kommen, wo man den Fürsten und sein Wirken vergessen könne und möchte. Wohl aber geht Bulgarien Tagen entgegen, in denen die Wehmuth um den jetzigen Verlust mit verdoppelter Stärke erwachen wird. Die russische Knute, die von ferne wirkt und voraussichtlich in Kurzem ihren Einzug in die bulgarischen Gefilde hält, wird bald zu sorgen wissen, daß die Wunden nicht vernarben, die jetzt den Herzen des besser denkenden Theils des Bulgarenvolkes geschlagen worden sind. „Gott schütze Bulgarien" schrieb Alexander in seiner Scheidensworten vom 21. August unter die ihm von den Verschwörern entgegengehaltene Abdankungsurkunde. Auch heute wird dieser Wunsch von seinen Lippen kommen, wenn er die Grenzen des Landes überschreitet; er kann es nicht verlassen mit der Zuversicht, daß das von ihm gebrachte Opfer auch die erhofften Früchte bringt; und der Dank, der ihm für diese Selbstaufopferung gebührt, ist gemischt mit Bitterkeit; nicht gegen ihn, der der Uebermacht wich, wohl aber gegen die rücksichtslose Faust, die ihn von dannen stieß und die mit diesem ihrem ersten Griff deutlich genug gezeigt hat, was sie für die Zukunft plant. „Gott schütze Bulgarien" wird es heute wiederhallen im Norden und Süden des Balkan. Möge sich dieser Wunsch erfüllen. Aber wer möchte sagen, daß dieses im Sinne des heute zunächst in die Dunkelheit des Privatlebens zurücktretenden Fürsten, im Sinne der bulgarischen Patrioten geschieht, die da hoffen, die Selbstständigkeit des jungen Staatswesens zu retten vor der Umklammerung des Moskowiterthums? Wir fürchten, der Quell der Thränen, die heute die Augen der Getreuen des scheidenden Fürsten füllen, wird noch langer, langer Zeit bedürfen, ehe er versiegt.

Man hatte bisher öfters Grund zu der Annahme zu haben geglaubt, daß

die bulgarische Armee

den Fürsten eventuell nicht ziehen lassen würde. Interessant ist in dieser Beziehung eine Mittheilung der „Presse" über die Versammlung, welche Nachts von Sonnabend zu Sonntag im Palais stattfand. „Das Offiziercorps versicherte, gegenüber allen Eventualitäten, welche aus der Krisis hervorgehen könnten, dem Fürsten treu zu bleiben; die Offiziere erklärten schließlich, ihn gegen jeden Angriff bis zum letzten Blutstropfen zu vertheidigen. Speciell **gegenüber der eventuellen russischen Occupation schworen die Offiziere, daß der Weg ins Vaterland nur über ihre Leichen führen würde.** Der Fürst soll dem Schluß der Versammlung angewohnt haben. Was die Thatsache noch bedeutungsvoller machte, war, daß der Fürst nach Verlauf derselben Karawelow zu sich beschied, welcher bis zum Morgen mit dem Fürsten conferirte. Gerüchtweise verlautet, daß das peremptorische Auftreten des deutschen Cabinets entschieden und den Umschwung der Lage herbeigeführt, d. h. die heutige Situation unhaltbar gemacht habe."

Alle anderen, sich oft durchkreuzenden Angaben über die die Abdankung begleitenden Umstände sind nunmehr, nachdem die Entscheidung gefallen ist, ohne Belang. Bezüglich der Offiziere aber muß man abwarten, ob sie ihre Drohung einer russischen Invasion gegenüber auch ausführen. In Ruhe dürfte sich die weitere Entwickelung kaum vollziehen.

Der schärfere Ton Englands.

Der heute Morgen telegraphisch erwähnte Artikel der Londoner „Morning Post", der einen schärferen Ton anschlug, als man ihn bisher von England gewohnt gewesen ist, hat nicht überrascht. Die hieran geknüpfte Vermuthung jedoch, daß England im letzten Augenblick sich zu einer Intervention zu Gunsten des Fürsten Alexander entschlossen habe und so auch die Abdankung des Fürsten Alexander verhindert werden könne, beruht offenbar auf einem Mißverständniß. Der Artikel der „Morning Post" greift in die Erörterungen ein, welche über die Neuregelung der bulgarischen Verhältnisse demnächst gepflogen werden müssen. England ist zweifellos auch jetzt nicht gewillt, den Erfolg, welchen Rußland durch die Beseitigung des Fürsten Alexander davongetragen hat, rückgängig zu machen. Der Artikel der „Morning Post" deutet aber darauf hin, daß England die Ausbeutung dieses Erfolges über die durch den Berliner Vertrag gezeichnete Grenzlinie hinaus nicht zulassen will. Ueber das Verhalten Englands liegen außerdem folgende telegraphische Meldungen vor:

London, 7. Sept. Unterhaus. Unterstaatssecretär Fergusson erklärte, der Regierung sei keine Mittheilung von einer seitens einer Tripelallianz angeblich beabsichtigten Theilung Südost-Europa's zugegangen. Der Gedanke einer russischen Occupation Bulgariens oder deren Verwaltung durch einen russischen Gouverneur beruhe auf der Hypothese von der Zulässigkeit einer separaten Action seitens einer einzelnen Macht, welche die Regierung indessen nicht als wahrscheinlich annehmen könne.

Wien, 7. Sept. Die „Polit. Corresp." meldet, das englische Cabinet habe kürzlich ein Rundschreiben an seine Vertreter bei den Signatarmächten des Berliner Vertrages versandt, in welchem es die Festhaltung des Berliner Vertrages als die beste und sicherste Basis für die Lösung der Schwierigkeiten in Bulgarien und Ostrumelien empfiehlt und die Ueberzeugung ausspricht, daß die Modification des Status für Ostrumelien im Sinne der Wünsche des bulgarischen Volkes einen Eingriff in den Berliner Vertrag nicht bedeuten würde. Schließlich wird die Beschleunigung der bezüglichen türkisch-bulgarischen Unterhandlungen befürwortet.

In der gleichen Richtung wie die „Morning Post" mit ihrer Andeutung, daß ein Hinausgreifen Rußlands über die Grenzen des Berliner Vertrags nicht zulässig sei, bewegt sich auch der gleichfalls heute Morgen schon dem Hauptinhalt nach erwähnte, sehr bemerkenswerthe Artikel der „Nordd. Allg. Zeitung", der sich anscheinend mit den Combinationen des „Standard" beschäftigt und dabei die

Stellung Deutschlands zu Oesterreich und Rußland

erörtert. Die Behauptung des „Standard", die Balkanpolitik sei an dem Punkte angelangt, wo es für Deutschland unmöglich sei gleichzeitig die Freundschaft mit Rußland und Oesterreich aufrecht zu erhalten, wird von der „N. A. Z." mit der Erklärung zurückgewiesen, die russischen und österreichischen Interessen ließen sich sehr wohl vereinigen und die Politik Deutschlands sei darauf gerichtet, diese Vereinigung herzustellen. Dies wird also offen ausgesprochen, womit übrigens noch nicht gesagt ist, daß Deutschland nicht, wie das von der österreichisch-ungarischen Presse garnicht mehr zu zweifeln war, das vorläufig noch bestehende Verhältniß in Bulgarien ein Antagonismus der Interessen Rußlands und Oesterreichs besteht und von Deutschland beruhen ist, den Ausgleich dieser Differenzen herbeizuführen. Das klingt denn doch ganz anders, als die bekannte Erklärung der „N. Allg. Ztg." unmittelbar nach dem Bekanntwerden der Revolution von Sofia, daß deutsche Interessen durch diese oder andere bulgarische Bewegungen nicht berührt würden. Diese Erklärung wird freilich auch jetzt aufrecht erhalten, aber mit dem Vorbehalt, daß der deutschen Politik die Vereinigung zwischen den russischen und österreichischen Interessen auf der Balkanhalbinsel gelinge. Wie diese Vereinigung zu Stande gebracht werden soll, bleibt freilich noch unklar.

Dem „Standard" gegenüber meint die „Nordd.", die Einsetzung eines neuen Fürsten von Bulgarien, der als russisches Werkzeug regieren werde, könne nicht zu einer offenen Feindschaft zwischen Rußland und Oesterreich führen, weil Fürst Alexander als russisches Werkzeug nach Bulgarien gekommen war. Indessen mit der einfachen Wiederherstellung des status quo ante ist die Frage nicht zu lösen. Sollte das geschehen, so müßte auch die Vereinigung von Ostrumelien mit Bulgarien wieder rückgängig gemacht werden. Aber selbst der Herzog von Oldenburg wird als Fürst von Bulgarien unmöglich sein, wenn er nicht die völlige Verschmelzung Ostrumeliens mit Bulgarien, welche Rußland dem Battenberger verweigert hat, als Morgengabe mitbringt.

Hier ist offenbar der Punkt, wo die Vermittelung zwischen den russischen Interessen auf der einen Seite und den Interessen Oesterreichs, Englands und auch der Türkei andererseits eine außerordentlich schwierige sein wird.

Die Türkei,

die eigentlich berufen wäre, bei den bulgarischen Verwickelungen die Hauptrolle zu spielen, die aber in Wirklichkeit die passivste und jämmerlichste Rolle von allen europäischen Großmächten spielt, hat wieder einmal ein „Rundschreiben" erlassen. Dies ist gestern geschehen mit der Absicht, „um Meinungsäußerungen der Mächte betreffend die neue Wendung der bulgarischen Frage herbeizuführen". Im übrigen läßt sich die Pforte von Rußland hin- und herzerren. Eine energische Action, die die Pforte ihre Interessen wahrzunehmen verhindern, nur gegen Rußlands Vorgehen in Bulgarien richten könnte, erwartet Niemand. Und doch ist der Sultan, nicht der Zar formell wenigstens Oberherr des Fürstenthums.

Daß Rußland, wie es officiell versichert, den Gedanken an eine Occupation Bulgariens nicht hegt, begegnet natürlich überall berechtigten Zweifeln. Die russische Presse genirt sich auch gar nicht, Licht über die

wahren Absichten Rußlands

zu verbreiten. So bezeichnet die „Petersburger Zeitung" als die „gerechteste Lösung" der bulgarischen Frage, Rußland solle sich in Bulgarien eine analoge Stellung einnehmen, wie Oesterreich in Bosnien und der Herzegowina; der jetzige Moment sei der denkbar günstigste für eine diesbezügliche Zustimmung der Mächte. Die Türkei ... Rußland Bulgarien nicht nur durch einen im russischen Sinne regierenden Fürsten, so sei jegliche Gefahr eines Aufstandes oder von Unruhen ausgeschlossen. Dem eventuellen Einwand, es würde dadurch den Russen die Straße nach Konstantinopel geöffnet, entgegnet das Blatt, Oesterreich sei von Salonichi gleich weit entfernt.

Der russische Koloß schickt sich eben zum Marsche an!

Die Bedeutung des deutsch-spanischen Handelsvertrages.

Die an den Bundesrath gelangte Vorlage über die Verlängerung des deutsch-spanischen Handelsvertrages bestätigt, wie erwähnt, die bisher allgemein gehegte Ansicht, daß es sich dabei um eine Ausdehnung des gegenwärtig bestehenden Vertragsverhältnisses ohne jede Modification auf nahezu weitere fünf Jahre handelt. Der zur Zeit in Kraft stehende Vertrag läuft am 30. Juni 1887 ab; nach der neuen Vereinbarung soll er, einschließlich der die Bindung des Roggenzolls besitzenden Nachtragsconvention vom 10. Mai v. J., bis zum 1. Februar 1892 unverändert in Geltung bleiben.

Der Werth dieser neuen Abmachung für die deutsche Exportindustrie ist unbestreitbar. Es ist gegenwärtig gerade eine allgemeine und nur allzu berechtigte Klage der deutschen Industrie, daß die handelspolitischen Verhältnisse mit den auswärtigen Staaten entweder vertragsmäßig gar nicht oder doch nur auf einen kurzen Zeitraum fest geregelt sind. Der neue Vertrag schafft für den Verkehr mit Spanien auf eine bei der heutigen Handelsfeindseligkeit ansehnliche Reihe von Jahren diejenige Stabilität der Zollverhältnisse, welche heute wohl von der Gesammtheit des deutschen Handels und der deutschen Industrie als die unerläßliche Vorbedingung für jede gedeihliche Entwickelung des Absatzes deutscher Erzeugnisse angesehen wird. Wichtig ist es ferner, daß bei der neuen Vereinbarung nicht einfach ein Ablaufstermin festgesetzt ist, sondern entsprechend der Bestimmung in dem für den spanischen Zolltarif überhaupt maßgebenden Vertrage zwischen Spanien und Frankreich die unveränderte Fortdauer des Vertragsverhältnisses auch über den speciell genannten Termin hinaus gesichert ist, falls nicht von einem Contrahenten eine ausdrückliche Kündigung erfolgt.

Diese Lichtseiten des neuen Abkommens sind aus der Vorlage an den Bundesrath klar ersichtlich; nicht ersichtlich sind daraus aber andere wichtige Punkte. Zunächst geben die Motive der Vorlage auch nicht den geringsten Anhalt für die Nothwendigkeit, zur Genehmigung dieses Abkommens sofort und zu ganz ungewöhnlicher Zeit den Reichstag einzuberufen. Sodann vermißt man in diesen Motiven jede Andeutung über die gerade bei dem neuen Abkommen eingetretene Wandlung der spanischen Handelspolitik, obwohl diese Wandlung schon heute wichtig genug ist und für die Zukunft weitreichende Folgen haben kann.

Im Gegensatz zu vielen anderen Staaten des europäischen Continents hat Spanien, als es im Jahre 1882 die wichtigsten Handelsverträge mit anderen Staaten, vor Allem den Vertrag mit Frankreich abschloß, recht erhebliche Herabsetzungen seines freilich sehr hohen Zolltarifs vorgenommen. Gleichzeitig wurde aber damals im Gesetz eine weitere Ermäßigung vieler Sätze des spanischen Tarifs für das Jahr 1887 in Aussicht genommen, deren Verwirklichung der Begutachtung durch eine besondere Commission vorbehalten blieb. Jetzt hat nun aber dasselbe Gesetz, welches die spanische Regierung zur Verlängerung der i. J. 1887 ablaufenden Handelsverträge ermächtigte, diese für das nächste Jahr stipulirte Ermäßigung der Zölle bis zum Jahre 1892 hinausgeschoben. Alsdann sollen durch eine Specialcommission die Wirkungen der Handelsvertragspolitik auf die wirthschaftliche Lage Spaniens untersucht und je nach dem Ergebniß in dem Tarif, für welchen die Regierung dann nach dem Ablauf aller Tarifverträge wieder völlig freie Hand gewonnen haben wird, die nothwendigen Aenderungen vorgenommen werden. Wie man sieht, ist durch dieses Gesetz nichts anderes als eine vorläufige Einstellung der freihändlerischen Tarifreformen in Spanien ausgesprochen worden. Bei der Befriedigung über das Zustandekommen des neuen Vertrages darf also nicht außer Acht gelassen werden, daß die weiteren Ermäßigungen des spanischen Zolltarifs, auf welche man bisher für das Jahr 1887 hoffen durfte, suspendirt worden sind. Wie sich die spanische Zollpolitik nach Verlauf von 5—6 Jahren gestalten wird, muß abgewartet werden; wenn auch nach Verlauf dieser Zeit noch in den wichtigsten Continentalstaaten der Geist einer kurzsichtigen und verderblichen Absperrungspolitik herrscht, so wird die in Spanien vorzunehmende Enquete i. J. 1892 wohl auch nicht zu Zollermäßigungen, sondern zu Zollerhöhungen im Interesse der „nationalen Arbeit" führen, und dies um so sicherer, je mehr gerade unter dem System der Verträge der Absatz fremder Erzeugnisse auf dem spanischen Markte zugenommen haben wird.

Die Schutzzollpolitik wird eben unfehlbar immer durch ihre eigenen Consequenzen zu Fall kommen.

Zur inneren Colonisation.

Wenn es sich um Getreidezölle oder um Staatsunterstützung für die Kartoffelbranntweinbrenner handelt, ist die Landwirthschaft bekanntlich dem Untergang nahe. Unter „Landwirthschaft" ist dann freilich nur der große Grundbesitz zu verstehen; der mittlere und kleinere hat keinen Antheil an jenen Begünstigungen. Daß er besonderer Begünstigungen nicht bedarf, daß es genügen würde, der Latifundienwirthschaft namentlich im preußischen Osten ein Ende zu machen, um der unverhältnißmäßig starken Auswanderung Schranken zu setzen und die innere Colonisation zu fördern, ist zwar von Seiten der Agrarier bestritten worden. Aber es ist gerade das Ansiedelungsgesetz, welches die Möglichkeit der inneren Colonisation erkennen läßt.

In einem Artikel „Zur Ausführung des Ansiedelungsgesetzes" schreibt die „Pos. Ztg.": „Wie wir von vornherein zuversichtlich behaupteten, haben sich schon jetzt, während erst die ersten einleitenden Schritte zur Ausführung des Gesetzes gethan werden, Bewerber um die einzurichtenden Güterparzellen in namhafter Zahl gefunden, und es unterliegt kaum noch einem Zweifel, daß diese Zahl sich fortgesetzt vermehren wird. In der That liegen ja auch für den kleineren Landwirth, welcher die nöthigen Mittel, die nöthige Thatkraft und Intelligenz besitzt, die Verhältnisse überaus günstig, und die Gelegenheit, mit einem verhältnißmäßig kleinen Kapital einen eigenen Besitz zu erwerben, der bei einigem Fleiß eine gesicherte Existenz für eine Familie bietet, wird wohl kaum anderwärts so geboten, wie hier. Die zu parzellirenden Güter werden, entsprechend den Zeitverhältnissen, zu billigem Preise erworben und können daher auch zu billigem Preise in Parzellen wieder veräußert werden, der Boden ist überall ertragsfähig und in Cultur gehalten, die Arbeitslöhne sind niedrig und die Absatzverhältnisse für die ländlichen Producte nicht ungünstiger, als in den anderen östlichen Provinzen der preußischen Monarchie. Was die klimatischen Verhältnisse anbelangt, von denen man vielfach noch ganz ungeheuerliche Vorstellungen hat, so entsprechen sie durchaus denjenigen Niederschlesiens und der Mark. Es ist also natürlich, daß überall da, wo man diese Verhältnisse kennt, also zunächst in Posen und den benachbarten Landestheilen, unter den noch nicht angesessenen Landwirthen die Neigung hervortritt, die hier gebotene Gelegenheit zu benutzen. Aber auch aus entfernteren Gegenden finden sich Bewerber um die zu errichtenden Parzellen, so daß schon für die erste Zeit ein starker Zuzug von Ansiedlern zu erwarten steht."

Die Spionenriecherei in Frankreich

erstreckt sich keineswegs bloß auf die Deutschen, sondern auch auf die Italiener, denen alle möglichen phantastischen Pläne zugeschrieben werden. Bald heißt es, an der Grenze fänden Truppenansammlungen statt, bald wird in dem Besuche einer französischen Grenzfestung durch italienische Vergnügungsreisende Verrath aller Art gewittert. Besonders häufig wird die Alpenfestung Briançon in diesem Zusammenhange genannt. Dieser höchst gelegene Ort Frankreichs gilt als der Schlüssel Italiens und ist selbst durch eine Anzahl Forts geschützt, welche augenblicklich durch den Kriegsminister, General Boulanger, besichtigt werden. Im Hinblick auf die erwähnten Allarmgerüchte wird nun dem „Figaro" aus Briançon geschrieben, daß die Meldung von Truppenansammlungen ein Scherz sei, und daß sich nur ein italienischer General, Graf Avet nebst Familie, zu Oulx in der Sommerfrische befinde. Die Popularität des Generals Boulanger ist übrigens allem Anschein nach einigermaßen verblaßt; wenigstens ist der Empfang des Kriegsministers aus Anlaß der jüngsten Inspectionsreise ein ungemein kühler. Von der Verhaftung des angeblichen deutschen Spions in Belfort wird bald nichts mehr zu hören sein, obgleich die französischen Blätter das Fiasko, zu welchem sich diese Angelegenheit gestaltete, nicht zugestehen wollen.

Der Pariser Correspondent der „Nat.-Zeitung" meldet hierzu: Einige Hetzblätter geben ihrer Wuth darüber Ausdruck, daß der angebliche deutsche Spion in Belfort wiederum „entwichen" sei. Sie versichern, das Verfahren des Generals Wolf, welcher den verhafteten Touristen entließ, sei nicht für correct erachtet worden, auch sei ein Ordonnanz-Offizier des Kriegsministers nach Belfort geschickt worden, um den Fall genau zu untersuchen. Diese ganze Meldung ist aber eine reine Erfindung.

Der erste Präsidentschaftscandidat in der Union.

Der Zeitpunkt, an welchem die nächste Präsidentenwahl stattfindet, ist zwar noch ziemlich fern, doch sind bereits jetzt schon Candidaten für dieses hohe Amt im Felde, welche auf jede Weise bemüht sind, Propaganda für ihre Candidatur zu machen. Zu diesen nach dem Präsidentenamte strebenden Politikern, welche bereits begonnen haben, im Geheimen wie offen für die Erreichung ihres Zieles zu agitiren, gehört auch Blaine von Maine, der ehrgeizige „Ritter vom wallenden Helmbusch", welcher es trotz seiner im Jahre 1884 gegen Cleveland erlittenen Niederlage in 1888 noch einmal versuchen will, das Ziel seines höchsten Ehrgeizes zu erreichen. Zu diesem Zwecke hat, schreibt die „N.-Y. Handelsztg.", Blaine begonnen, in seinem Heimath-Staate auf den „Stump" zu gehen. Anfangs dieser Woche hielt er eine große Rede in einer am Ufer des Sebago-See's in Maine arrangirten politischen Versammlung, angeblich zur Unterstützung der von der republikanischen Partei des Staates aufgestellten Candidaten für Staatsämter und Congreß. In Wirklichkeit suchte der schlaue Politiker indessen, für sich, d. h. für seine Präsidenten-Candidatur Propaganda zu machen, indem er seine Stellung gegenüber der Arbeiter-, der Tarif-, der canadischen Fischerei-Frage u. s. w. auseinandersetzte und sich schließlich offen als Prohibitionist bekannte. Mit der letzteren „offenen" Erklärung glaubt Blaine die Mitglieder der in seinem Staate ziemlich einflußreichen und über das ganze Land verbreiteten Prohibitionisten-Partei ködern zu können.

Man sieht, an Schlauheit bei Benutzung aller Umstände fehlt es dem „Ritter vom wallenden Helmbusch" heute ebenso wenig wie früher, indessen -- von Augusta bis zum Weißen Hause in Washington ist ein weiter, von Hindernissen aller Art versperrter Weg für einen Politiker vom Schlage Blaine's!

Die Briten auf Borneo.

Auf Borneo sind die Engländer neuerdings genöthigt gewesen, gegen die Eingeborenen einzuschreiten und einzelne Stämme derselben, welche zu unbequemen Nachbarn für das Gebiet der Borneocompagnie wurden, zu züchtigen. Das Kanonenboot „Zephyr" war mit dieser Aufgabe betraut. Da auf fried-

lichem Wege keine befriedigende Lösung der Schwierigkeiten erzielt werden konnte, eröffnete der „Zephyr“ sein Feuer gegen die Dörfer, wo die Eingeborenen sich mit Kriegstänzen und dergl. belustigten. Beim ersten Schuß zerstoben die Eingeborenen, und nachdem die Blaujacken vom Kanonenboot gelandet worden waren, zerstörten sie 2 Dörfer und einige Kähne.

Port Hamilton

ist von den Engländern nicht aufgegeben worden. In der gestrigen Sitzung des englischen Unterhauses gab der Unterstaatssecretär Fergusson die Erklärung ab, daß die Nachricht, wonach die Regierung die Räumung dieser Position beschlossen habe, nicht richtig sei. Die Regierung habe keinen solchen Entschluß gefaßt.

Deutschland.

* **Berlin**, 7. Septbr. Der Staatssecretär im Reichsamt des Innern, Staatsminister v. Bötticher hat sich nach Weimar begeben, um dem großherzoglich sächsischen Wirkl. Geh. Rath und dirigirenden Staatsminister Dr. Stichling zu seinem fünfzigjährigen Dienstjubiläum Namens des Kaisers eine hohe Ordensdecoration zu überreichen und zugleich die Glückwünsche des Bundesraths zu übermitteln.

* **[Der zum Gouverneur von Berlin ernannte General v. Werder]**, der bei seiner Ernennung zu diesem Posten die Anweisung erhielt, noch bis Ende August als Militärbevollmächtigter in Petersburg zu fungiren, wird einer erfolgten allerhöchsten Ordre zufolge noch bis Anfang Oktober auf seinem bisherigen Posten verbleiben und dann erst die Gouvernementsgeschäfte übernehmen, die gegenwärtig durch den Commandanten von Berlin, General à la suite v. Derenthall miterledigt werden. Es ist letzteres auf besonderen Wunsch des Kaisers von Rußland geschehen, in dessen Gefolge General v. Werder die großen russischen Manöver bei Warschau mitmachen wird, wohin derselbe am Montag, den 6. abgereist ist.

* **[Der neue französische Botschafter.]** Aus Paris meldet ein Telegramm der „Voss. Ztg.“: „Die Ernennung des Berliner Botschafters, über den man sich mit der Reichsregierung schon verständigt hat, erfolgt im nächsten Ministerrathe. Wahrscheinlich erhält Cambon, bisher tunesischer Generalresident, den Posten.“

* **[Verwaltungsreform.]** Die „Pol. Nachr.“ stellen die demnächstige Inangriffnahme der Ausdehnung der Verwaltungsreform in Aussicht. Das officiöse Organ schreibt am Schlusse einer längeren rückblickenden Betrachtung: „Man darf annehmen, daß die Fragen, welche die schwierigsten Punkte der parlamentarischen Berathung der letzten drei Jahre auf diesem Gebiete bildeten, nunmehr als endgiltig erledigt angesehen werden, damit die volle Kraft auf die Bewältigung der großen Schwierigkeiten concentrirt werden kann, welche die noch ausstehenden Provinzen vermöge der dort obwaltenden besonderen Verhältnisse bieten.“

* **[Zur „Theilung Posens“.]** Auch der General v. Grolmann, aus dessen Denkschrift über die damaligen Verhältnisse in Posen Fürst Bismarck bei den Debatten in der Polenfrage einzelne Stellen verlas, befürwortete eine Theilung der Provinz Posen, ähnlich wie neulich die „Post“ vorgeschlagen hat. Er rieth: „die nördlichen Theile zu Westpreußen bezw. Hinterpommern zu schlagen, die westlichen Theile zu der Mark Brandenburg und die südlichen zu der Provinz Schlesien. Der übrig verbleibende Theil würde zu einem besonderen Regierungsbezirk zu vereinigen und dem Provinzialverband von Schlesien, oder besser noch von Brandenburg, einzuverleiben sein.“

* Von den beim Reichsgericht zugelassenen Rechtsanwälten hat einer der ältesten, Justizrath Dr. Joh. Emil Otto Bohlmann, seine Praxis aufgegeben und ist in Folge dessen in der Liste gelöscht worden. Er war früher Rechtsanwalt beim preußischen Ober-Tribunal und siedelte im Jahre 1879 mit fast allen seinen Collegen am höchsten preußischen Gerichtshofe nach Leipzig über. Als Schriftsteller hat er sich durch Arbeiten über Enteignungsrecht und verwandte Gebiete bekannt gemacht.

* **[Ein Franzose über deutsche Fortschritte.]** Der frühere französische Minister der schönen Künste, Antonin Proust, welcher Deutschland bereist hat, um unsere Industrie, speciell die Textilindustrie, zu studiren, ist wieder in Paris angelangt und hat einem Berichterstatter gegenüber folgende anerkennende Aeußerungen gethan: „Ich komme aus Deutschland zurück, wo ich vor vier Jahren gewesen bin. Seit jener Zeit sind die Fortschritte beträchtlich. In sämmtlichen Zweigen des Gewerbfleißes sucht man nicht nachzuahmen, sondern zu schaffen. Alles rührt sich: die Staaten, die Städte, die Privatgesellschaften. Ich will hier nicht die ökonomischen und socialen Grundsätze des deutschen Reichs discutiren; was ich aber beobachtet habe und was meine Pflicht zu sagen ist, ist das, daß man nichts auf politischem Gebiete vernachlässigt, damit die Arbeit productiv werde und für ihre Producte ihre Absatzgebiete finde.“

* **[Fortbildungsschulen.]** Mit der Eröffnung der in der Provinz Posen aus Staatsmitteln eingerichteten Fortbildungsschulen wird nunmehr begonnen. Man schreibt der „P. Z.“ aus Schokken: Schokken, den 2. September, wurde hierselbst die Fortbildungsschule eröffnet. Die Eröffnung wurde durch den Herrn Bürgermeister und Districts-Commissarius Kußmann vollzogen, welcher die Fortbildungsschüler auf die Wichtigkeit dieser Einrichtungen aufmerksam machte. Die Schüler erhalten an drei Tagen der Woche je 2 Stunden Unterricht in den Hauptfächern durch 2 hiesige Lehrer.

* **[Preßproceß.]** Die Veröffentlichung angeblich eines Briefs der Angeklagten aus dem Hödderrath-Prozesse Sarauw hat Veranlassung zu einer Anklage gegen eine Anzahl hiesiger Redacteure gegeben, welche heute vor der II. Ferienstrafkammer hiesigen Landgerichts I verhandelt werden sollte. Die Anklage richtet sich gegen die Redacteure Dr. Friedrich Dernburg (Nationalztg.), Emil Eugen Barth (Freis. Ztg.), Paul Bormann (Börs.-Cour.), Heinr. Carl Gronheim, Fr. Wilh. Herm. Regel (Börs.-Ztg.), Heinrich Engel (Reichsb.), Wilh. Frhr. v. Hammerstein (Kreuzztg.) und die Berichterstatter G. Meyer und Hugo Friedländer. Ihnen allen wird Vergehen gegen § 17 des Preßgesetzes vorgeworfen. Die Angeklagten Hugo Friedländer und Frhr. v. Hammerstein waren nicht zur Stelle. Ersterer hatte sich brieflich damit entschuldigt, daß er zur Berichterstattung nach dem deutschen Handwerkertage habe reisen müssen, und beantragt, ihn wegen zu weiter Entfernung des Aufenthaltsorts vom persönlichen Erscheinen zu entbinden. Frhr. v. Hammerstein dagegen hatte sich überhaupt nicht entschuldigt. Auf Antrag des Staatsanwalts beschloß der Gerichtshof, die Verhandlung zu vertagen und zum nächsten Termin die beiden ohne genügende Entschuldigung ausgebliebenen Angeklagten, die Herren v. Hammerstein und Friedländer, polizeilich vorführen zu lassen.

Polnisch-Lissa, 7. Sept. Der Lokal-Kaplan von Hinzendorf, Provinz Posen, Hieronymus Späth, war der erste, welcher wegen der Maigesetze den Strafen verfiel, dann ins Ausland ging, und ist wahrscheinlich einer unter den letzten preußischen Geistlichen, welche in ihre Heimath zurückkehren dürfen, da ihm der „Germania“ zufolge erst jetzt seine Begnadigung bekannt gegeben worden ist.

Hamburg, 7. Sept. **[Eine geheime socialistische Versammlung in Ottensen.]** Der Altonaer Criminalcommissar Engel hob gestern Morgen eine socialdemokratische Versammlung auf der Ottensener Feldmark auf. Gegen 5–6 Personen sah man bereits früh Morgens, von Hamburg kommend, um Altona herum nach Ottensen wandern, bis sie dort in einer Anzahl von ca. 250 Personen versammelt waren. Es waren hauptsächlich Hamburger Bezirksführer der socialdemokratischen Partei. Hier trat ihnen jedoch sogleich Commissar Engel mit seinen Beamten entgegen. Um denselben auszuweichen, zogen sich die Versammelten nach den Bahrenfelder Tannen zurück, wo sie indeß auch durch die Polizisten entdeckt wurden. Von hieraus flüchteten sie nach der Eidelstedter Sandkuhle und von dort endlich zurück nach der Ottensener Feldmark. Hier war es, wo mehrere Verhaftungen stattfanden und die beabsichtigte Abhaltung der geheimen Versammlung inhibirt wurde. Auch der Reichstagsabgeordnete Max Kaiser kam in Haft. Auf dem Polizeiamt in Altona wurden die Personalien der Verhafteten festgestellt und eine Untersuchung eingeleitet.

Frankfurt a. M., 7. September. Der König von Portugal, welcher am Sonntag von Gotha hier eingetroffen war, ist heute früh zum Besuch seiner Schwester, der Fürstin von Hohenzollern, nach Sigmaringen abgereist.

Darmstadt, 7. September. Der Großherzog, welcher heute wiederum der Versammlung deutscher Forstmänner beiwohnte, wird sich heute nach Friedberg begeben.

Düsseldorf, 7. Sept. Die vierzigste Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins, zu der schon heute ca. 800 Theilnehmer hier eingetroffen sind, wurde heute Nachmittag durch eine Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des Rheinischen Hauptvereins, Consistorialrath Natorp, eröffnet. Der Vorsitzende Consistorialrath Prof. Dr. Fricke hob besonders hervor, daß der Verein in diesem Jahre zum ersten Male in der Rheinprovinz tage, und gedachte der neuerdings wiederholt auftretenden Forderung nach Rückkehr des Jesuitenordens, der die Vernichtung der evangelischen Kirche und des Protestantismus noch heute als seine wichtigste und vornehmlichste Aufgabe betrachte.

Aus Thüringen, 5. September. Bei den Manövern nimmt Zittersdorf sind in Folge der großen Hitze gestern fünf Füsiliere vom 36. Regiment und einer vom 71. Inf.-Regiment verschieden. Mehrere Andere liegen noch krank darnieder. Bei Auma ist ein Unteroffizier der Weißenfelser Unteroffizierschule am Hitzschlag gestorben.

Nürnberg, 7. September. Der Kronprinz ist Nachmittags 3¾ Uhr von dem Manöverfelde bei Kloster Heilsbronn mittelst Extrazuges hierher zurückgekehrt.

Nürnberg, 7. September. Der Kronprinz machte heute eine Rundfahrt durch die Stadt und nahm die Sehenswürdigkeiten in Augenschein. Am Abend findet bei dem Kronprinzen ein Diner statt, zu welchem zahlreiche Einladungen ergangen sind.

Frankreich.

Paris, 6. Sept. Das Journal „La Lanterne“ überrascht heute das Publikum mit der erstaunlichen Nachricht, daß der bekanntlich protestantische Ministerpräsident Freycinet sich gänzlich den Jesuiten überliefert habe, nachdem ihn seine Frau zum Abschwören des Protestantismus und zum Eintritt in die katholische Kirche bewogen hätte. Daraus erkläre sich auch die Schwäche des Conseilpräsidenten gegenüber dem Papste.

England.

ac. **London**, 6. Sept. Nach langem Krankenlager starb gestern hier Samuel Morley, der bekannte Philantrop und früher Unterhausmitglied für Bristol, im Alter von 77 Jahren. Der Dahingeschiedene war Chef der bekannten Strumpfwaarenfirma J. u. R. Morley in Wood-street, London. Von 1865 bis 1866 vertrat er als vorgeschrittener Liberaler Nottingham im Unterhause. In 1868 wurde er für Bristol gewählt, dessen Vertreter er bis zur allgemeinen Wahl in 1885 war. Morley war während seiner ganzen öffentlichen Laufbahn sowohl im Parlament wie außerhalb desselben ein Hauptkämpfer der Sache des protestantischen Dissidententhums, welche er durch zahlreiche fürstliche Schenkungen für den Bau neuer Kapellen förderte. In Anbetracht seiner philanthropischen Verdienste wurde ihm, als er das Mandat für Bristol niederlegte, von Gladstone die Pairswürde angeboten, die er jedoch ausschlug.

Der Herzog und die Herzogin von Connaught verabschiedeten sich gestern von der Königin in Balmoral anläßlich ihrer bevorstehenden Abreise nach Indien, wo Se. kgl. Hoheit das Commando über die in Rawal Pindi, im Pendschab stationirte Division der bengalischen Armee wieder übernehmen wird. Die Kinder des herzoglichen Paares bleiben während der Abwesenheit ihrer Eltern bei der Königin.

Gladstone hat für seine jüngst erschienene Broschüre über die irische Frage von den Verlegern derselben ein Honorar von 1000 Pfd. erhalten. Sie wird jetzt in mehrere europäische Sprachen übersetzt.

* **[Die Ex-Kaiserin Eugenie]** ist, wie der Pariser „Figaro“ berichtet, nachdem sie einen Monat in Osborne bei der Königin Victoria zugebracht hat, wieder in Farnborough eingetroffen. Sie empfängt daselbst augenblicklich den Prinzen Joachim Murat und die Prinzessin Eugenie Murat. Die Ex-Kaiserin leitet die Arbeiten der Kapelle, welche der Begräbnißort ihres Gemahls und ihres Sohnes sein soll. Diese Kapelle wird ein sehr schönes Bauwerk sein und eine bedeutende Pfarre neben sich haben. Bis die Arbeiten beendigt sind, begiebt sich die Schloßfrau von Farnborough jeden Sonntag nach dem Lager von Aldershot, um die daselbst für die katholischen Soldaten gelesene Messe zu hören. Wenn sie durch das Lager schreitet, präsentiren alle Soldaten vor ihr das Gewehr, wie wenn sie noch auf dem Throne wäre. Vor einigen Tagen besuchte sie in London die Colonial-Ausstellung. Die Militärmusiken spielten die Weise der „Reine Hortense“, und sie wurde von dem Marquis de Lorne, ehemaligem Gouverneur von Canada, Schwiegersohn der Königin Victoria, empfangen.

Rumänien.

Bukarest, 7. September. Das amtliche Blatt veröffentlicht folgendes Communiqué: Ein hier erscheinendes Journal behauptet, der Minister Sturdza habe dem Commandanten der rumänischen Flottille befohlen, die Yacht, welche den Fürsten von Bulgarien nach Reni führte, anzuhalten; gebieterische Rücksichten hätten jedoch die Ausführung dieses Befehls verhindert. Diese Nachricht ist reine Erfindung. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 7. Septbr. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern mit dem Großfürsten-Thronfolger und den Großfürsten Georg und Wladimir Alexandrowitsch gestern Nachmittag 5 Uhr nach Brest-Litowsk abgereist, um den dort stattfindenden Truppenmanövern beizuwohnen. Im Gefolge des Kaisers befinden sich der Minister des kaiserlichen Hauses Graf Woronzow-Daschkow, der Kriegsminister Wannowski, der preußische Militärbevollmächtigte General v. Werder, die Generaladjutanten Richter, Tscherewin, Danilowitsch und die Flügeladjutanten Fürst Obolensky und Graf Olsufieff. — Die Königin von Griechenland ist gleichfalls gestern Nachmittag nach Kopenhagen abgereist.

Von der Marine.

* Die Kreuzerfregatte „Gneisenau“ (Commandant Capitän zur See Valois) ist am 6. Sept. c. in Gibraltar eingetroffen.

Danzig, 8. September.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 9. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Ziemlich heiteres, vorwiegend trockenes Wetter bei veränderlicher Bewölkung und mäßigen, zum Theil auffrischenden Winden. Temperatur wenig verändert. Gewitterluft.

* **[Volkszählungs-Resultate.]** Das königliche statistische Bureau zu Berlin hat nunmehr auch das endgiltige Hauptergebniß der letzten Volkszählung festgestellt. Hiernach waren in der Stadtgemeinde Danzig vorhanden: Wohnplätze 32, bewohnte Wohnhäuser 5543, unbewohnte Wohnhäuser 54, bewohnte, aber hauptsächlich nicht zu Wohnzwecken dienende Gebäude 35, Hütten, Bretterbuden 2c., Zelte 3, Wagen, Schiffe, Flöße 224; gewöhnliche Haushaltungen von zwei oder mehr Personen 22 927, einzeln lebende selbstständige Personen 1819, Anstalten 84, wohnhafte männliche Personen 54 408, wohnhafte weibliche Personen 59 369, ortsanwesende Personen überhaupt 114 805, davon männliche Personen 54 901, weibliche Personen 59 904, Knaben von unter 6 Jahren 7551, Knaben über 6 bis 14 Jahren 8808, Mädchen von unter 6 Jahren 7779, Mädchen von über 6 bis 14 Jahren 8661, active Militär-Personen 6295. Nach dem Religionsbekenntniß: Evangelische 77 788, sonstige Protestanten 1001, Römisch-Katholische 32 793, Griechisch Katholische 3, Dissidenten 280, Juden 2837, anderen oder unbekannten Religionsbekenntnisses 13.

* **[Extra-Retourbillets nach Berlin.]** Am 18. September d. J. werden zur Erleichterung des Besuchs der Jubiläums-Kunstausstellung zu Berlin nochmals Extra-Retourbillets mit achttägiger Giltigkeit nach Berlin zur Ausgabe gelangen, und zwar zum Zuge 6 (Abgang von Braunsberg 2 Uhr 46 Min. Morgens) in Braunsberg, Güldenboden, Elbing, Marienburg, Dirschau; zum Zuge 92 (Abgang von Danzig Legethor 4 Uhr 5 Minuten Morgens) in Danzig Legethor-Bahnhof und zum Zuge 122 (Abgang von Danzig-Hohethor 7 Uhr 11 Min. Morgens) in Danzig Hohethor-Bahnhof. Die Billetpreise betragen: Von Danzig: Legethor-Bahnhof 33,6 Mk. in zweiter, 22,6 Mk. in dritter Klasse, Hohethor-Bahnhof 37,7 Mk. in zweiter, 25,2 Mk. in dritter Klasse, von Elbing 34,7 resp. 23,3 Mk., von Marienburg 32,7 resp. 21,9 Mk., von Dirschau 31,5 resp. 21,0 Mk.

* **[Reichsgerichts-Entscheidung.]** Das Verbot der preußischen Apotheker-Ordnung vom 11. Oktober 1801, Rezepte durch jüngere noch nicht erprobte Lehrlinge herstellen zu lassen, bezieht sich nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 10. Juni d. J. nur auf das selbständige Rezeptiren der Lehrlinge, nicht aber auf eine in Gegenwart und unter Aufsicht des Prinzipals oder eines Gehülfen stattfindende Herstellung von Rezepten.

* **[Beförderung.]** Der Assistenzarzt Dr. Friedländer vom Danziger Landwehrbataillon ist zum Stabsarzt der Reserve und der Assistenzarzt Dr. Schultz vom Landwehrbataillon Pr. Stargard zum Stabsarzt der Landwehr ernannt worden.

* **[Ostdeutsche Binnenschiffahrts-Berufs-Genossenschaft.]** Der Genossenschafts-Vorstand macht bekannt, daß die Eintheilung der Genossenschaft in vierundzwanzig Vertrauensmänner-Bezirke beschlossen ist, sowie daß für jeden dieser Bezirke der Vertrauensmann und sein Vertreter gewählt worden sind.

* **[General-Versammlung der Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft im katholischen Deutschland.]** Nach der gestrigen geschäftlichen Sitzung, in welcher nach der Begrüßung die Berichte über den Mitgliederbestand und die Vermögenslage des Vereins, dann über die Thätigkeit des Verwaltungsausschusses und den Fortgang der wissenschaftlichen Arbeiten erstattet und die Wahl der Rechnungs-Revisoren vollzogen wurde, fanden um 4 Uhr Sectionssitzungen und Abends 7 Uhr das Fest der katholischen Vereine Danzigs statt. Heute Vormittag 8 Uhr fand ein Requiem in der St. Nicolaikirche statt, dem um 9 Uhr wiederum Sectionssitzungen folgten. Um 12½ Uhr fand dann im Schützenhaussaale eine allgemeine wissenschaftliche Sitzung unter dem Vorsitz des Freiherrn v. Hertling statt. In derselben hielt Herr Professor Dr. Dietrich einen Vortrag über die Kunstbestrebungen im Ordenslande Preußen während des Mittelalters. Um 2 Uhr vereinigten sich die Theilnehmer an der Versammlung zu einem Festessen im Schützenhaussaale. Um 8 Uhr Abends findet ebendaselbst ein Commers der katholischen Studentenvereine statt.

⊙ **[Circus Krembser.]** Seit gestern producirt sich der Athlet Abs aus Hamburg, der als einer der stärksten Männer der Gegenwart bekannt ist. Seine gestrigen Kraftproductionen mit großen eisernen Kugeln und eisernen Stangen, an deren Enden sich gleichfalls eiserne Kugeln befinden, rechtfertigten das Renommé des Hrn. Abs in vollem Maße und erregten allgemeines Staunen, zumal sich Jeder von dem großen Gewicht der Apparate, mit denen Abs arbeitet und die ausgestellt wurden, überzeugen konnte. Von seinen vielen Ringkampf-Siegen in Deutschland und Amerika geben eine Anzahl ihm verliehener Preismedaillen Zeugniß.

* **[Unglücksfälle.]** Der Tischlerlehrling Mill verletzte sich gestern dadurch schwer, daß ihm ein scharfes Stemmeisen abglitt und tief, die Pulsadern durchschneidend, über dem linken Handgelenk in den Arm drang. Er wurde nach dem Stadt-Lazareth geschafft.

Der Maschinist August Schwanke, auf dem Dampfer „Neufähr“ beschäftigt, legte heute früh, um den Dampfer zu befestigen, ein Tau um die Dollen. Hierbei kam er mit der linken Hand zwischen das Tau und die letzteren und es wurde ihm die Hand dicht über der Wurzel total zerquetscht. Auch er fand Aufnahme im Stadtlazareth, woselbst die Amputation der Hand bereits erfolgt ist.

* **[Todtschlag.]** Gestern Vormittag hat der Arbeiter Johann Arndt in Schidlitz nach einem Wortwechsel mit seiner Ehefrau dieselbe mit einem Hammer erschlagen. Nach der That eilte Arndt nach der Weichsel, um sich zu ertränken, kehrte aber um und meldete sich selbst bei der Polizeibehörde, die ihn in Haft nahm. Arndt ist 72 Jahre alt und bisher nicht bestraft. Die Getödtete war seine dritte Frau; er lebte mit ihr in kinderloser Ehe. Die erschlagene Ehefrau, Marianne geb. Bialkowski, befand sich im Alter von 47 Jahren. Ihre Ehe mit Arndt war in letzter Zeit stets durch Unfrieden getrübt. Die Tödtung ist in der Weise verübt, daß Arndt sie zuerst mit einem Hammerschlage zu Boden schmetterte und ihr dann noch einen zweiten Hieb mit dem schweren Hammer auf den Kopf versetzte, welcher den Tod auf der Stelle herbeigeführt hat. Darauf verschloß A. sorgfältig die Thüre seiner Wohnung und verschwand. Die Unthat wurde daher erst heute bekannt, nachdem der Mörder selbst darüber Anzeige gemacht hatte.

* **[Messer-Affäre.]** Der Arbeiter Gustav Schiefelbein in St. Albrecht gerieth gestern mit zwei anderen Arbeitern, mit denen er bisher befreundet gewesen, in Streit. Einer der letzteren griff hierbei zum Messer und stieß dasselbe dem Sch. zweimal tief in den Rücken. Beim zweiten Stich brach die Klinge ab und die abgebrochene Hälfte blieb in der Wunde stecken. Erst im Stadt-Lazareth, wohin Sch. per Wagen geschafft wurde, konnte sie aus der Wunde entfernt werden.

* **[Aufgefundene Leiche.]** Die Leiche des Arbeiters Schadach vom Sandwege, welcher, wie mitgetheilt ist, am Freitag Abend nach einem Streit mit seiner Ehefrau am Langgarter Thor in den Festungsgraben sprang, ist heute von Soldaten der Militärschwimmanstalt gefunden worden.

[Polizeibericht vom 8. September.] Verhaftet: 1 Seefahrer wegen Bedrohung, 1 Arbeiter wegen Todtschlags, 1 Dirne wegen Sachbeschädigung, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 6 Personen wegen unbefugten Betretens der Festungswerke, 4 Obdachlose, 4 Bettler, 1 Betrunkener, 2 Dirnen. — Gestohlen: 1 Paar Ohrboutons. — Gefunden: 2 Damentäschchen, 1 Schlüssel, 1 Spazierstock, 1 Taschenmesser, 1 Portemonnaie mit Inhalt; abzuholen von der Polizeidirection hierselbst.

Von der Halbinsel Hela, 7. Septbr. Einigen Lesern dieser Zeitung dürfte die Halbinsel Hela nur auf der Karte bekannt sein. Es mag daher eine kurzgefaßte Charakteristik derselben vorausgehen. Wie auf der Karte ersichtlich, erstreckt sich genannte Halbinsel halbbogenartig als Fortsetzung des westpreußischen Hochlandes von ungefähr Nordwest nach Südost etwa fünf deutsche Meilen in die Ostsee hinein und es wird dadurch zwischen Danzig und Putzig ein natürlicher Hafen gebildet, dessen bedeutende Tiefe auf der Danziger Rhede ein sicheres Ankern von Kriegsschiffen gestattet; in seinem flacheren Theile heißt man denselben die Putziger Bucht oder das Wiek. Diese Halbinsel ist wahrscheinlich vor Jahrtausenden durch vulkanische Erhebungen entstanden und durch spätere Sandanschwemmungen vervollständigt worden. Ihre Breite variirt zwischen dreitausend und zweihundert Metern. Es hat sich eine durchschnittlich 12 Ctm. starke Humusschicht auf den mit Kräutern, Moos, Haidekraut und Kiefern bestandenen Flächen im Laufe der Jahre gebildet, die wiederum ein üppigeres Nachwachsen der Pflanzen ermöglicht. Die Haide wird durch bis zu 30 Meter über den Meeresspiegel sich erhebende Sanddünen umrahmt, welche nun von der königlichen Forstverwaltung und der Hafenbauverwaltung zu Neufahrwasser durch Dünengräser nach Möglichkeit festgelegt und später mit Kiefern bepflanzt werden sollen. Alljährlich schreiten die Dünen um etwa sieben Centimeter nach der Mitte der Halbinsel zu vor und es wird dieselbe nach etwa zweitausend Jahren ein gänzlich verändertes Aussehen haben. Die Scenerie wird belebt durch fünf mehr oder weniger fortschrittlich aussehende Fischerdörfer und eine etwa zweitausend Seelen zählende Fischerbevölkerung, welche, abgesehen von einigen dort stationirten Förstern, Lehrern, Pfarrern, Leuchtfeuerwärtern, sich vornehmlich vom Fischfange ernährt. Zwei Leuchtthürme, wovon der eine zwischen den Ortschaften Heisternest und Hela, der andere auf dem äußersten Ende bei Hela steht, leuchten den die Ostsee passirenden Schiffern auf ihrem gefahrvollen Wege. An Verkehrsmitteln giebt es außer Fischerbooten noch zwei Paar Ochsengespanne auf der ganzen Halbinsel, die gelegentlich auf Bestellung sich redlich auf der vorhandenen, theils wurzel-, theils sandreichen „Poststraße“ abmühen, um die ein bis zwei Meilen auseinander liegenden Ortschaften zu erreichen. Zu verwundern ist es, daß speculative Köpfe noch nicht den Einfall gehabt haben, im Consortium 12 000 bis 15 000 Thälerchen an einen Seebade-Einrichtungsversuch zu wagen. Anregung hierzu dürfte doch aus dem Grunde genügend vorhanden sein, daß wiederholt Badebedürftige aus Königsberg, Elbing, Danzig, Berlin 2c. Hela zum Zwecke der Körper- und Lungenstärkung frequentirt haben. Es dürfte hier, etwa bei dem Orte Hela, mit verhältnißmäßig ganz geringen Mitteln sich das denkbar gesündeste Ostseebad ganz Deutschlands herstellen lassen, wenn auch nur in primitiven Anfängen. Der beinahe längst der ganzen Halbinsel gestreckte Kiefernwald liefert Duft genug und die Ostsee bietet von zwei Seiten beliebigen Wellenschlag. Wir erlauben uns hier gleich einen kurzgefaßten Kostenüberschlag zu einem primitiven Einrichtungsversuch beizufügen. Es würde kosten: eine solide Anlegebrücke, um wöchentlich eine dreimalige Dampferverbindung mit dem vier Meilen entfernten Danzig herzustellen, circa 3500 M., circa 10 Bade-Buden 1000 M., Bodenerwerb, Planiren und Bepflanzen desselben ca. 4000 M., ein zweigeschößiges Wohnhaus, unten Geschäfts-, oben Logirräume, 24 000 M. Geschäftsutensilien, Möbel, Abrundung der Summe 3500 M., im Ganzen 12 000 Thaler. Um Amortisation und Verzinsung des Kapitals, Unterhaltung der Baulichkeiten, Abgaben zu decken, sind im höchsten Falle 3000 M. jährlich erforderlich. Durch den Aufenthalt von durchschnittlich 30 Badegästen würde die Summe leicht gedeckt werden.

Pelplin, 6. Septbr. Der apostolische Nuntius in München ist vom Papste zur Führung des sogenannten Informativprozesses bezüglich des künftigen Bischofs von Kulm ermächtigt und hat die Abnahme des bischöflichen Eides dem Bischof der Nachbardiözese Ermland Herrn Dr. Thiel übertragen. Vor diesem hat nach der clericalen „Erml. Z.“ der designirte Bischof von Kulm Herr Dr. Redner am 30. v. M. in Frauenburg den Eid abgelegt.

Elbing, 7. Sept. Am 22. und 23. d. M. findet hier, wie die „Elb. Ztg.“ mittheilt, die Jahres-Versammlung der Gruppe der positiven Union (Kögelianer) in Ost- und Westpreußen statt. Am Donnerstag, 23. Sept., soll dabei eine öffentliche Versammlung abgehalten werden, in welcher u. A. Hofprediger Stöcker-Berlin einen Vortrag über die Forderungen der evangelischen Kirche nach dem Friedensschluß mit Rom halten wird.

-w- **Stuhm**, 7. Sept. Nächsten Sonntag feiert die hiesige freiwillige Feuerwehr ihr diesjähriges Stiftungsfest, zu welchem von dem Vorstande folgendes Festprogramm festgesetzt worden ist: Nachmittags 3 Uhr Schulübung am Steigerhause, dann Umzug mit Geräthen durch die Stadt, Concert und Commers im Schützenhause. — Dieser Tage verbreitete sich hier das Gerücht, daß am Nachmittag des 2. d. M. 7 Mann des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 beim Manövriren unweit Menthen mit ihren Pferden in einen leicht mit Gras überwachsenen Torfbruch gerathen und ertrunken seien. Nach unserer genauen Information ist dieses Gerücht vollkommen aus der Luft gegriffen.

D **Thorn**, 7. Septbr. Dem gewaltigen Brande in der inneren Stadt, durch den 20 Familien (nicht 200 Familien, wie gestern ein leider uncorrigirt gebliebener Druckfehler gemeldet) obdachlos geworden sind, ist gestern Abend ein bedeutendes Feuer auf der Alten Kulmer Vorstadt gefolgt. In einem Schuppen des Holz- und Zimmerplatzes des Zimmermeisters und Stadtraths Behrensdorf brach um 10 Uhr Feuer aus. Im Augenblick stand der ganze Schuppen nebst den bedeutenden Holzvorräthen in hellen Flammen. Auch ein in der Nähe stehendes Schweizerhäuschen, das ebenfalls Herrn Behrensdorf gehört und von einem Major bewohnt war, wurde durch das Feuer erfaßt. Das schöne Häuschen ist vollständig demolirt, obgleich die Umfassungswände stehen geblieben sind. Der wackeren Thätigkeit der Feuerwehr und der Pioniere ist es zu danken, daß das Maschinenlager von E. Drewitz vom Feuer verschont blieb. Herr Stadtrath Behrensdorf erleidet durch den Brand bedeutenden Schaden, da außer den Gebäuden ein Theil seines Holzlagers vernichtet worden ist. Die Entstehungsursache ist bis jetzt nicht aufgeklärt.

— Ein beklagenswerther Unglücksfall hat sich heute auf dem neustädtischen Markt ereignet. Eine dort Fleisch feilhaltende Fleischerfrau aus Zlotterie wies ihren Sohn, der ihr beim Verkauf behilflich war, an, ein Stück Fleisch, das sie auf den Hauklotz legte, mit dem Beil auseinander zu hauen. Der junge Mann hieb sofort zu, bevor die bedauernswerthe Frau noch die Hände fortgenommen hatte, und hieb seiner Mutter die rechte Hand vom Arm fast ganz ab.

Cöslin, 7. September. Der Gesundheitszustand unserer Truppen im Manöverfelde scheint wegen der großen Hitze gerade kein günstiger zu sein. Am Sonntag trafen 4 Mann unseres Füsilier-Bataillons krank hier ein und an demselben Tage sind auch in Colberg 7 Mann von den dortigen beiden Bataillonen des 54. Infanterie-Regiments krank zurückgekehrt. (Cösl. Z.)

Ortelsburg, 5. Sept. Am Freitag, den 3. September, ist in Radostowen der Wirth Kilimann erdrosselt in einer Flachsgrube gefunden worden. Derselbe hat am Nachmittage ein Paar Ochsen auf das Feld ge-

trieben. Nachdem er sie nach Sonnenuntergang noch gewendet hatte, kehrte er in der späten Dämmerung heim. Nach den im Sande vorgefundenen Spuren kam er bis unfern des Dorfes, wo er von hinten in der Art angefallen zu sein scheint, daß ihm ein Strick um den Hals geworfen und er rücklings zum Falle gebracht wurde. Hierauf sind ihm die Beine mit einem Lederriemen zusammengebunden und er scheinbar nach heftiger Gegenwehr erdrosselt worden. Der oder die Mörder schleiften den Ermordeten über Feld und warfen ihn in die Flachsgrube, wo ihn der Sohn noch mit einem Stricke um den Hals am späten Abend vorfand. Das Gesicht des Ermordeten zeigte viele Kratzwunden. Dieser Mord scheint eine Rachethat gewesen zu sein, da K. Kilimann in stetem Streite mit den Ortsangesessenen lebte. (Pr.-L. Z.)

✉ **Bromberg**, 7. Sept. Ganz in aller Stille ist mit dem Bau des neuen Eisenbahn-Directionsgebäudes in der Bahnhofstraße begonnen worden. Nachdem die Unterhandlungen bezüglich der Hergabe des Grund und Bodens für die neue Eisenbahnstrecke Königsberg-Labiau mit den betreffenden Kreisen endlich beendet sind, wird in nächster Zeit nun auch mit den Vorarbeiten begonnen werden. Mit der Leitung dieser Arbeiten ist der Herr Baumeister v. Milewski, der bisher die Vorarbeiten für die neue Bahnstrecke Rogasen-Inowrazlaw geleitet hat, betraut worden. Die hiesige Möbelfabrik von Hege schickt dieser Tage eine Menge Möbel, die sie auf Bestellung für eine Hauseinrichtung in London — im Ganzen einige hundert Stück — angefertigt hat, nach London. Unsere einheimische Industrie hat sich dadurch ein nicht geringes Anerkenntniß ihrer Leistungsfähigkeit erworben.

Vermischte Nachrichten.

* [**Vom russischen Hofe**] theilt ein Petersburger Correspondent der „Wiener Allg. Ztg." folgendes Geschichtchen mit: Vor einiger Zeit erschien die Zarin in einer neuen malerischen Sommertoilette, die unter den Hofdamen wegen ihrer reizenden Façon allgemeine Bewunderung erregte. Man meldete das Hoffräulein Feodorowna Ghika, und zum allgemeinen Entsetzen trat nach wenigen Minuten später die junge Dame in einem Kleide in den Empfangssaal, das jenem der Kaiserin aufs Haar glich. Die Zarin erröthete, das Hoffräulein erblich vor Schrecken über diesen Mißgriff des Pariser Ateliers. Der Zar war es, welcher mit einem Scherzwort über die überaus peinliche Situation hinweghalf, indem er lächelnd bemerkte: „Ich und meine Lieutenants, wir tragen auch alle die gleiche Uniform."

Angermünde, 6. Sept. Der am vorigen Mittwoch früh aus Berlin in der Richtung von Angermünde abgegangene Personenzug wurde unterwegs aus einem eigenthümlichen Grunde zum Stillstehen gezwungen. Es erschallte nämlich, so berichtet die „Ger.-Z.", plötzlich bei der Locomotive das Nothsignal; sofort hielt der Zug, man forschte nach dem in Noth Befindlichen, und was war's? Ein in einem angehängten Viehwagen befindlicher Gaul hatte sich die wohl etwas niedrig hängende Leine zur Spielerei erkoren und mit seinem Gebiß an derselben gezerrt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 8 September.

		Crs. v. 7.			Crs. v. 7.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	87,00	86,70
Sept.-Okt.	152,00	153,50	Lombarden	169,00	167,00
April-Mai	162,70	164,70	Franzosen	366,00	365,50
Roggen			Cred.-Actien	451,00	449,00
Sept.-Okt.	129,00	130,00	Disc.-Comm.	207,00	206,50
April-Mai	134,25	135,00	Deutsche Bk	159,00	158,10
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	61,50	60,00
			Oestr. Noten	161,90	161,65
Sept.-Oktbr.	21,80	21,80	Russ. Noten	196,90	196,55
Rüböl			Warsch. kurz	196,75	196,25
Sept.-Okt.	42,70	42,70	London kurz	—	20,41
April-Mai	44,10	44,20	London lang	—	20,31
Spiritus			Russische 5%		
Sept.-Oktbr.	39,60	39,80	SW.-B. g. A.	65,40	66,10
April-Mai	41,60	41,80	Danz. Privat-		
4% Consols	105,80	105,80	bank	136,50	138,00
3½% westpr.			D. Oelmühle	—	104,50
Pfandbr.	99,90	99,90	do. Priorit.	106,90	107,00
4% do.	100,50	100,60	Mlawka St-P.	109,20	109,70
5% Rum. G.-R.	95,70	95,90	do. St-A.	37,90	37,70
Ung. 4% Gldr.	86,90	86,60	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	60,40	60,50	Stamm-A.	71,75	72,25

1884er Russen 98,80. Danziger Stadt-Anleihe 103,10.

Fondsbörse: fest.

Bremen, 7. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 6,25 Br.

Frankfurt a. M., 7. Septbr. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 223⅞, Franzosen 182½, Lombarden 83, Galizier —, Aegypter 73,30, 4% ungar. Goldrente 86,60, 1880er Russen —, Gotthardbahn 94,80, Disconto-Commandit 206,50. Ziemlich fest.

Wien, 7. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 84,75, 5% österr. Papierrente 101,90, österr. Silberrente 85,30, österr. Goldrente 118,30, 4% ungar. Goldrente 107,50, 5% Papierrente 94,70, 1854er Loose 132,75, 1860er Loose 140,75, 1864er Loose 169,00, Creditloose 177,50, ungar. Prämienloose 120,75, Creditactien 278,25, Franzosen 228,00, Lombarden 105,50, Galizier 199,50, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 227,00, Pardubitzer 165,00, Nordwestbahn 170,50, Elbthalbahn 167,25, Elisabethbahn 230,00, Kronprinz-Rudolfbahn 192,50, Dux-Bodenbacher —, Böhm. Westbahn —, Unionbank 210,75, Anglo-Austr. 112,25, Wiener Bankverein 102,75, ungar. Creditactien 288,00, Deutsche Plätze 61,75, Londoner Wechsel 126,05, Pariser Wechsel 49,90, Amsterdamer Wechsel 104,00, Napoleons 9,99, Dukaten 5,95, Marknoten 61,75, Russische Banknoten 1,21⅝, Silbercoupons 100, Länderbank 215,25, Tramway 228,00, Tabaksactien —, Buschtiehrader —.

Amsterdam, 7. Sept. Getreidemarkt. Weizen per November 216. — Roggen per Oktober 125, per März 132.

Antwerpen, 7. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅝ bez. und Br., per Oktober 15¾ Br., per Oktober-Dezember 15⅝ Br., per Januar-März 16⅛ Br. Ruhig.

Antwerpen, 7. Septbr. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer flau. Gerste unverändert.

Paris, 7. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per September 22,75, per Oktober 22,80, per Nov.-Febr. 23,25, per Januar-April 23,40. — Roggen matt, per September 13,80, per Januar-April 14,30. — Mehl 12 Marques matt, per September 48,30, per Oktober 50,10, per Nov.-Febr. 51,00, per Januar-April 51,80. — Rüböl ruhig, per September 50,25, per Oktober 50,50, per November-Dezbr. 51,50, per Januar-April 52,50. — Spiritus ruhig, per September 42,25, per Oktbr. 42,25, per Novbr.-Dezember 42,25, per Januar-April 42,50. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 7. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,10, 3% Rente 83,30, 4½% Anleihe 109,92½, italienische 5% Rente 100,30, Oesterr. Goldrente 90, ungar. 4% Goldrente 86⅝, 5% Russen de 1877 101,30, Franzosen 458,75, Lombardische Eisenbahn-Actien 212,50, Lombardische Prioritäten 325,00, Neue Türken 14,35, Türkenloose 34,75, Credit mobilier 246,00, 4% Spanier 61⅞, Banque ottomane 490, Credit foncier 1383, Aegypter 371, Suez-Actien 2001, Banque de Paris 672, Neue Banque d'escompte 475, Wechsel auf London 25,33, 5% privil. türk. Obligationen 362, neue 3% Rente 82,70, Panama-Actien 418,00.

Liverpool, 7. Sept. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Amerikaner steigend, Surats unverändert. Middl. amerikanische Lieferung: September 5 11/64 Verkäuferpreis, September-Oktober 5⅛ do., Oktober-Novbr. 5 1/32 do., Novbr.-Dezbr. 5 do.

Liverpool, 7. Septbr. Getreidemarkt. Weizen ruhig, Mais fest, Mehl stramm, rother sehr fest, Mais ½ d. höher. — Wetter: Schön.

Petersburg, 7. Septbr. Wechsel London 3 Monat 23¼, Wechsel Hamburg 3 Monat 197¼, Wechsel Amsterdam 3 Monat 117⅜, Wechsel Paris 3 Monat 244¼, ½-Imperials 8,51, Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 237, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 227, Russ. Anleihe de 1873 158, 2. Orient-Anleihe 98¾, 3. Orientanleihe 98⅝, Russ. 6% Goldrente 185. Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 158¾. Große russische Eisenbahnen 258½. Kursk-Kiew-Actien 353. Petersburger Disconto-Bank 772. Warschauer Disconto-Bank 512. Russische Bank für auswärtig. Handel 331½. Petersburger internat. Handelsbank 487. Privatdiscont 4 %. — Productenmarkt. Talg loco 40,00, per August — — Weizen loco 11,60. Roggen loco 6,75. Hafer loco 4,80. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 15,00. — Wetter: Warm.

London, 7. Septbr. Consols 100⅞, 4% preußische Consols 104, 5% italienische Rente 99, Lombarden 8⅞, 5% Russen de 1871 96, 5% Russen de 1872 98, 5% Russen de 1873 97⅛, Convert. Türken 14⅛, 4% fund. Amerikaner 129¾, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 95, 4% ungar. Goldrente 85½, Neue Spanier 60⅝, 4½% unif. Aegypter 73⅛, 3% gar. Aegypter 98⅛, Ottomanbank 9¾, Suezactien 79, Canada-Pacific 67⅝, 5% privilegirte Aegypter 95⅜. Silber —. Platzdiscont 2½ %. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,55, Wien 12,78¼, Paris 25,42½, Petersburg 22⅝.

Glasgow, 7. Septbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 9200 gegen 7900 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 7. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¾, Wechsel auf London 4,81¼, Cable Transfers 4,84¼, Wechsel auf Paris 5,25, 4% fund. Anleihe von 1877 126, Erie-Bahn-Actien 32⅞, Newyorker Centralbahn-Actien 110⅝, Chicago-North-Western-Actien 116¼, Lake-Shore-Actien 85⅞, Central-Pacific-Actien 42⅝, Northern Pacific-Preferred-Actien 60⅛, Louisville und Nashville-Actien 45⅝, Union-Pacific-Actien 56⅞, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 94⅞, Reading u. Philadelphia-Actien 26⅝, Wabash-Preferred-Actien 34¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 65⅛, Illinois Centralbahn-Actien 134¼, Erie-Second-Bonds 100¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9¼, do. in New-Orleans 8⅞, raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6⅜ Gd., do. in Philadelphia 6⅜ Gd., rohes Petroleum in Newyork 5⅜, do. Pipe line Certificats — D. 63 C. — Mais (New) 52. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞ D. — C. — Kaffee (Fair Rio-) 10⅝. — Schmalz (Wilcox) 7,65, do. Fairbanks 7,65, do. Rohe und Brothers 7,60. — Speck 7¾. — Getreidefracht 2¼.

Newyork, 6. Sept. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 131 000, do. nach Frankreich 72 000, do. nach anderen Häfen des Continents 46 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 50 000, do. nach anderen Häfen des Continents 20 000 Orts.

Newyork, 6. Septbr. Visible Supply an Weizen 42 965 000 Bushels, do. an Mais 13 193 000 Bushels.

Newyork, 7. Septbr. Wechsel auf London 4,81¼. Rother Weizen loco 0,89, per Sept. 0,87, per Oktbr. 0,88¾, per Novbr. 0,90. Mehl loco 3,00. Mais 0,52. Fracht 2 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8. September.

Weizen loco flau und etwas billiger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	142—155 M Br.	
hochbunt	126—133℔	142—155 M Br.	
hellbunt	126—133℔	138—150 M Br.	
bunt	126—133℔	137—151 M Br.	132 152 M bez.
roth	126—133℔	133—154 M Br.	
ordinair	120—133℔	122—144 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 134 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per September-Oktober 135¼ M bez. und Br., 135 M Gd., per Oktober-November 134 M Gd., per April-Mai 142 M bez., per Juni-Juli 145 M Br.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 111—111¾ M, transit 89—90 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 111 M, unterpoln. 90 M, transit 89 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 114 M Br., 113½ M Gd., transit 91½ M Br., 91 M Gd., per Oktober-November inländ. 114 M Br., 113½ M Gd., per April-Mai inländ. 121 M Br.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 110—125 M, kleine 116—119 M, transit 108℔ 98 M, kleine 106℔ 100 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 111 M.

Rübsen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 188 M, transit 178 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 186—190 M, transit 180 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 39,50 M Br.

Rohzucker ruhig, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transito per 50 Kilogr. 11,00 M Br.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt bei Wagenladungen mit 20 % Tara 11,20 M.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 8. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: warm und schön. Wind: Nordwest.

Weizen hatte in Transitwaare wieder sehr schweren Verkauf, da Exporteure nur für passende Partien noch letzte Preise bewilligen, wogegen die übrigen nur bei weiteren Ermäßigungen unterzubringen waren. Inländischer wurde ebenfalls billiger verkauft, da am Schlusse der Börse noch etwas gebliebene Partien billiger verkauft werden mußten. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 129/30℔ 148 M, bunt 132/3℔ 148 M, hellbunt 131/2℔ 148 M, [illegible]

Königsberg, 7. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 129 30℔ 149,50, 130℔ 150 M bez., bunter russ. 124℔ [illegible]

Productenmärkte.

[illegible]

M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 40½ M Gd., per Sept. 40 M Gd., per Oktober 40 M Gd., per Novbr.-März 39 M Gd., per Frühjahr 41½ M bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 7. Sept. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 155—158,00 M, per Sept.-Oktbr. 157,50, per April-Mai 166,00. — Roggen unverändert, loco 122—123, per Sept.-Oktbr. 125,00, per April-Mai 131,00. — Rüböl fest, per Septbr.-Oktober 43,00, per April-Mai 44,50 — Spiritus still, loco 39,60, per Septbr.-Oktober 39,20, per Oktober-November 39,70, per April-Mai 41,10. — Petroleum versteuert, loco Usance 1¾ % Tara 10,75.

Berlin, 7. September. Weizen loco 150—170 M, gelb märkischer 155 M ab Bahn, per Sept.-Oktbr. 153¾—153½ M, per Okt.-Nov. 155¼—154¾ M, per Novbr.-Dezbr. 157½—156¾ M, per April-Mai 165¼—164¾ M. — Roggen loco 124 bis 132 M, feiner inländ. 129 M, klammer inländisch 129 M ab Bahn, per Sept.-Oktbr. 130 M, per Okt.-November 130 M, per Novbr.-Dezember 130½—130¼—130½ M, per April-Mai 135 M. — Hafer loco 110 bis 148 M, westpreußischer 118—127 M, pomm. und uckermärkischer 118 bis 128 M, schlesischer und böhmischer 118 bis 128 M, feiner schlesischer, böhmischer und preußischer 132 bis 137 M, polnischer — M ab Bahn, per Sept.-Oktober 110—109¼ M, per Okt.-Novbr. 109 M, per Novbr-Dez. 109 M, per April-Mai 113¾—113 M. — Gerste loco 117—180 M — Mais loco 106—115 M, per Septbr.-Oktbr. 107¾ M bez. u. Gd., per Oktober-Novbr. 109½ M, per Novbr.-Dezbr. 110½ M, per April-Mai 114½ M — Kartoffelmehl loco 16,60 M, per Septbr. 16,60 M, per Sept-Oktober 16,60 M, per April-Mai 16¾ M bez. und Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco 16,40 M, per Septbr. 16,40 M, per Sept.-Oktbr. 16,40 M, per April-Mai 16¾ M bez. und Gd. — Erbsen loco per 1000 Kilo Futterwaare 136—145 M, Kochwaare 155—200 M — Weizenmehl Nr. 00 23,00 bis 21,50 M, Nr 0 21,50 bis 20,50 M — Roggenmehl Nr. 0 19,25 bis 18,25 M, Nr. 0 u. 1 18,00 bis 17,50 M, ff. Marken 19,50 M per Sept. 17,70 M, per Sept.-Oktober 17,70 M, per Oktbr.-November 17,70 M, per Novbr.-Dezbr. 17,75 M, per April-Mai 1887 18,25 M — Rüböl loco ohne Faß 42,3 M, mit Faß — M, per Sept. 42,7 M, per Sept.-Oktober 42,7 M, per Oktober-Novbr. 43,0 M, per Novbr.-Dezbr. 43,3 M, per Dezbr.-Januar — M, per Jan.-Febr. — M, per April-Mai 44,2 M — Petroleum loco — M — Spiritus loco ohne Faß 39,6—39,5—39,6 M, per Sept. 39,7—39,8 M, per Sept.-Oktbr. 39,7—39,8 M, per Oktbr.-Novbr. 40,3—40,2—40,4 M, per Novbr.-Dez. 40,5—40,4—40,6 M, per April-Mai 1887 41,8—41,6—41,9—41,8 M.

Magdeburg, 7. Septbr. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 20,90, Kornzucker, excl. 88° Rendem 19,50 M, Nachproducte excl., 75° Rendem. 17,20 M. Unverändert, fest, wenig Abgeber. — Gem. Raffinade mit Faß, 26,00 M, gem. Melis I. mit Faß 25,00 M. — Ruhig.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 7. September. (J. Sandmann.) **Butter**: Frische feinste Tafelbutter ꝛc. 112 bis 115 M, feine Gutsbutter I. 102—110 M, II. 92—100 M, III. fehlerhafte 80—85 M, Landbutter I. 85—90 M, II. 70—80 M, galizische und andere geringste Sorten 55 bis 66 M per 50 Kilogramm. — **Käse**: Echter Emmenthaler 73 bis 80 M, westpreußischer Schweizerkäse I. 56—63 M, II. 48—52 M, III. 40—45 M, Qu.-Backstein I. fett 22—25 M, II. 14—18 M, Tilsiter Fettkäse 45—56—60 M, Tilsiter Magerkäse 18—23 M, Limburger I. 30—35 M, II. 20—25 M, Ramadour 30—36 M, rheinischer Holländer Käse, 20—22 Pfd. schwer, 45—58 M, echter Holländer 65 M, Edamer I. 60—70 M, II. 56—58 M, französischer Neufchateler 18 M per 100 Stück, Camembert 8—8,50 M per Dutzend, Mainzer 4,00 M, Harzer 3,50 M per 100 Stück. — **Eier** 2,20 M per Schock. — **Geräucherte Fische**: Rheinlachs 2,50—2,90 M, Weser- und Ostseelachs 1,20—1,40 M per Pfund, geräucherte Aale 70—100—130 ₰, großer Delicateßaal 1,50 M per Pfund, Flundern, kleine 2,75—3,50 M, mittel 4,50—8 M, große 12—20 M per Schock, Bücklinge 4,50—6,00 M, Dorsch 3—10 M per 100 Stück, Sprotten 50 ₰ per Pfund. — **Seefische**: Lachs 1,00—1,20—1,30 M, Zander, große 80—90 ₰, Hecht 40—50—65 ₰, Steinbutte 70 bis 80 ₰, Seezunge, große 1,00 M, mittel 60—70 ₰, Scholle 10—25 ₰, Schellfisch, große 20 ₰, Kabliau 15 bis 20 ₰ per Pfund, Makrelen 40 bis 60 ₰ per Stück. — **Gemüse und Obst**: Neue französische Wallnüsse in Schaale per Pfund 30 ₰, geschält 60 M per Centner, Pfirsiche 25 bis 45 M, Tomaten 10 bis 15 M per Centner, Weintrauben 25—40 M, ungarische 25—30 M, französische 30—40 M, spanische und Lissabonische Trauben 30—40 M, Preißelbeeren 9 bis 10 M per Centner, Karotten 2,50—5 M per 100 Kilogr., Wirsingkohl 2—3 M, Roth- und Weißkohl, große Köpfe, 3—4 M per Schock, Blumenkohl 10—15 M, Erfurter 15—20 M per 100 Stück, Kartoffeln, weiße runde 3,00 M, Nierenkartoffeln 3,00 M, rothe 2,80 M, blaue 3,00 M per 100 Kilogr., Pflaumen 4—15 M, Birnen 5—20 M, französische 40—50 M, Aepfel 5—20 M, Tyroler 20—25 M, Zwiebeln 2—3,50 M per Centner, Schalotten 6—7 M, neue saure Gurken 2 M per Schock, Melonen 20—30 ₰ per Pfd., Ananas 2—2,50 M per Pfund, getrocknete Morcheln 2,50 M per Pfd., getrocknete Steinpilze 6,50 M per Pfund. — **Wild und Geflügel**: Rehe 60—75 ₰, Hirsche 35—50 ₰, Wildschwein 25—30 ₰ per Pfd., Rebhühner, junge 90—110 ₰, alte 70—85 ₰, Fasanen 3 M, Wachteln 50—80 ₰, wilde Enten 0,80—1,20 M, junge Gänse 3—5 M, junge Enten 1,00—1,50—2 M, junge Hühner 45—80 ₰, alte 1,10—1,40 M, Tauben 30—45 ₰ per Stück, Poularden 4,50—8 M per Stück.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 7. September. Wind: O.

Angekommen: Valberg, Andersen, Johnshaven, Heringe. — Zeus, Christiansen, Wick, Heringe. — Anna, Rudström, Kjöge, Holz.

Gesegelt: Norge (SD.), Edström, Valencia, Sprit und Güter. — Nern (SD.), Pearson, Hull, Güter und Holz. — Gustav, Malm, Nestved, Oelkuchen. — Bella, Campbell, Sunderland Holz. — Thecla Maria, Johansson, Leith, Holz. — Auguste, Pehrson, Kiel, Holz.

8. September. Wind: W., später S.

Angekommen: Oliva (SD.), Domke, Burntisland, Kohlen. — Emma Bauer, Witt, Newry, Kalksteine. — Otto Mc. Combie, Cleary, Peterhead, Heringe.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 7. Septbr. — Wasserstand: 0,03 Meter. Wind: W. — Wetter: klar, warm.

Stromauf:

Von Stettin nach Warschau: Vierrath, Stettiner Fettwaarenfabrik, Wagenfett.

Stromab:

Hirschtritt, Laufer, Sieniawa nach Thorn, Danzig Verkauf, 5 Traften, 5050 Mauerlatten, 271 Timbern, 2954 Sleeper, 716 Rundkiefern, 130 Elsen, 19 184 Faßdauben, 5 eichene, 1000 kieferne Eisenbahnschw. S. Bialostocki, D. Bialostocki, Raygrod, Landsberg a. W., 8 Traften, 3460 Rundkiefern.

Schiffs-Nachrichten.

Hongkong, 3. Sept. Der englische Dampfer „Ferntower", von Saigon nach Hongkong bestimmt, ist auf See gesunken. Zwei Eingeborene von der Besatzung und die Passagiere wurden gerettet.

Berliner Fondsbörse vom 7. Septbr.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen lauteten gleichfalls weniger günstig und boten im Besondern geschäftliche Anregung nicht dar. Im späteren Verlaufe des Verkehrs schwächte sich die Stimmung bei wachsendem Angebot weiter ab. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen ruhig; nur vereinzelt und periodisch hatten Ultimowerthe belangreichere Umsätze für sich. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere theilweise etwas nachgeben mussten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist wenig veränderten Coursen. Der Privat Discont wurde mit 1¾ Proc. G. notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Credit-Actien nach fester Eröffnung abgeschwächt und mässig lebhaft; Franzosen und andere österreichische Bahnen matter, besonders Lombarden sehr bedeutend niedriger, Gotthardbahn schwächer. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen schwächer, ungarische Goldrente und Italiener ziemlich behauptet. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Prioritäten verkehrten in fester Haltung ruhig. Bank-Actien waren behauptet und wenig lebhaft. Industrie Papiere zumeist fest, aber nur vereinzelt lebhafter; Montanwerthe unverändert und ruhig. Inländische Eisenbahn-Actien ziemlich lebhaft.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,80
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	105,80
Staats-Schuldscheine	3½	100,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	102,90
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,40
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,80
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,90
do. do.	4	100,40
Pommersche Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	3½	99,90
do. do.	4	101,60
Posensche neue do.	4	102,?0
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	4	100,60
do. do.	4	100,60
do. II. Ser.	4	100,60
do. do. II. Ser.	4	104,60
Pomm. Rentenbriefe	4	104,70
Posensche do.	4	104,70
Preussische do.	4	104,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,70
Oesterr. Pap.-Rente	5	81,60
do. Silber-Rente	4⅕	68,?0
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	102,80
do. Papierrente	5	76,76
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	86,80
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,80
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	—
do. do. Anl. 1871	5	98,40
do. do. Anl. 1872	5	98,40
do. do. Anl. 1873	5	98,40
do. do. Anl. 1875	4½	94,00
do. do. Anl. 1877	5	100,60
do. do. Anl. 1880	4	86,70
do. Rente 1883	6	112,50
do. 1884	5	98,75
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,30
do. III. Orient-Anl.	5	60,10
do. Stiegl. 5. Anl.	5	63,60
do. do. 6. Anl.	5	94,00
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	91,10
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	57,10
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	100,10
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	105,39
do. v. 1881	5	101,60
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,75
II. u. IV. Em.	5	109,66
II. Em.	4½	108,60
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,60
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,10
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,00
do. do. do. do.	4½	110,90
do. do. do. do.	4	102,20
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116,60
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,75
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,60
do. do. do.	4	101,80
do. do. do.	3½	98,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,75
do. do.	4½	105,80
do. do.	4	102,70
Poln. landschaftl.	5	61,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	97,00
Russ. Central- do.	5	95,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	138,10
Bayer. Präm.-Anleihe	4	137,60
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,?0
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	108,00
Hamburg. 50rtl. Loose	3	195,?0
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,?0
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,00
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose v. 1860	5	116,60
do. Loose v. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	148,20
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	142,10
Raab-Graz. 100T.-Loose	4	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	145,00
do. do. von 1866	5	137,50
Ungar. Loose	—	217,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1885.
Aachen-Mastricht	53,75	2¼
Berlin-Dresden	22,10	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	96,50	3½
Marienbg-Mlawka St-A	37,75	½
do. do. St.-Pr.	109,75	5
Nordhausen-Erfurt	34,75	—
do. St.-Pr.	109,80	4½
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	72,2?	5
do. St. Pr.	123,5?	5
Saal-Bahn St.-A.	38,30	
do. St.-P.	83,75	5
Stargard-Posen	104,5?	4½

Weimar-Gera gar.	30,00	4½
do. St.-Pr.	89,80	2½
(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1885
Galizier	79,40	5
Gotthardbahn	97,00	3½
†Kronpr.-Rud. Bahn	77,50	5
Lüttich-Limburg	7,30	
Oesterr.-Franz. St.	363,50	5
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit B.	—	2½
†Reichenb.-Pardub.	67,00	3,61
†Russ. Staatsbahnen	126,40	
Schweiz. Unionb.	91,60	
do. Westb.	18,75	
Südösterr. Lombard	168,00	
Warschau-Wien	261,80	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,75
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,25
do. do. Gold-Pr.	5	102,30
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	76,?0
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	409,70
†Oesterr. Nordwestb.	5	84,90
do. do. Elbthal.	5	83,75
†Südösterr. B. Lomb.	3	326,25
†Südösterr. 5% Obl.	5	105,70
†Ungar. Nordostbahn	5	—
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103,75
Brest-Grajewo	5	95,40
†Charkow-Azow rtl.	5	101,30
†Kursk-Charkow	5	10?,?0
†Kursk-Kiew	5	103,00
†Mosko-Rjäsan	5	97,96
†Mosko-Smolensk	5	100,60
Rybinsk-Bologoye	5	93,60
†Rjäsan-Kozlow	5	105,50
†Warschau-Teres.	5	101,75

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1885
Berliner Cassen-Ver.	124,00	5½
Berliner Handelsges.	137,70	8
Berl. Prod.-u. Hand.-B	90,50	4
Bremer Bank	—	4,3?
Bresl. Discontobank	89,20	5
Danziger Privatbank	138,00	10½
Darmst. Bank	137,25	6½
Deutsche Genss.-B	132,50	6¾
Deutsche Bank	158,10	9
Deutsche Eff. u. W.	122,60	8
Deutsche Reichsbank	139,6?	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	100,60	
Disconto-Command.	206,50	11 0
Gothaer Grundcr.-Bk.	56,40	
Hamb. Commerz.-Bk.	127,00	6½
Hannöversche Bank	—	5,7
Königsb. Ver.-Bank	107,50	6
Lübecker Comm.-Bk.	81,60	5¾
Magdeb. Priv.-Bk.	116,10	5 5/12
Meininger Hypoth. Bk.	95,90	4¾
Norddeutsche Bank	148,00	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	46,50	
Posener Prov.-Bk.	118,75	6½
Preuss. Boden-Credit.	106,10	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	136,50	8¾
Schaffhaus. Bankver.	88,00	4
Schles. Bankverein	105,10	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	146,50	6½
Actien der Colonia	7760	
Leipz. Feuer-Vers.	1370	
Bauverein Passage	68,25	3
Deutsche Bauges.	87,60	
A. B. Omnibusges.	202,10	11
Gr. Berl. Pferdebahn	276,00	11
Berl. Pappen-Fabrik	80,00	
Wilhelmshütte	105,00	
Oberschl. Eisenb.-B.	24,50	
Danziger Oelmühle	104,50	
do. Prioritäts-Act.	107,00	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	60,00	
Stolberg, Zink	28,50	½
do. St.-Pr.	99,75	5½
Victoria-Hütte	—	0

Wechsel-Cours v. 7. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,50
do.	2 Mon.	2½	168,10
London	8 Tg.	3½	20,41
do.	3 Mon.	3½	20,31
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	2½	80,60
do.	2 Mon.	2½	80,35
Wien	8 Tg.	4	161,55
do.	2 Mon.	4	160,50
Petersburg	3 Woh.	5	195,95
do.	3 Mon.	5	195,00
Warschau	8 Tg.	5	196,25

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,18
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,75
Oesterreichische Bankn.	161,65
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	196,55

Danziger Hypotheken-Verein 5procent. Pfandbriefe. Die nächste Ziehung findet Mitte September statt. Gegen den Coursverlust von ca. 8 **Proc.** bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 8 **Pf.** pro 100 **Mark**.

Meteorologische Depesche vom 8. Septbr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	744	SW	6	bedeckt	13	
Aberdeen	749	S	6	bedeckt	14	
Christiansund	754	OSO	1	heiter	14	
Kopenhagen	761	ONO	2	bedeckt	18	
Stockholm	761	W	2	halb bed.	16	
Haparanda	752	W	4	halb bed.	13	
Petersburg	764	SSW	0	halb bed.	11	
Moskau	764	WSW	0	bedeckt	7	
Cork, Queenstown	752	WSW	6	Regen	14	
Brest	762	SW	4	bedeckt	16	
Helder	759	NO	0	wolkenlos	17	
Sylt	760	S	3	bedeckt	17	
Hamburg	760	O	1	bedeckt	18	1)
Swinemünde	761	SO	3	wolkig	19	
Neufahrwasser	764	S	1	Dunst	15	
Memel	764	still	—	wolkenlos	15	2)
Paris	762	N	0	bedeckt	16	
Münster	760	SW	2	bedeckt	18	3)
Karlsruhe	762	SW	2	heiter	20	4)
Wiesbaden	761	still	—	bedeckt	18	5)
München	764	SW	3	halb bed.	17	
Chemnitz	762	SO	2	halb bed.	21	6)
Berlin	761	OSO	1	wolkig	19	
Wien	764	still	—	wolkenlos	15	
Breslau	764	SSO	3	halb bed.	18	
Ile d'Aix	764	NW	4	bedeckt	20	
Nizza	764	S	2	Nebel	20	
Triest	764	still	—	wolkenlos	25	

1) Nachts starker Regen. 2) Nachts starker Thau, starker Nebel. 3) Nachts Gewitter. 4) Nachts 11 bis 1 Uhr Gewitter. 5) Nachm. Gewitter mit Regen. 6) Dunst, Morgens Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während der Luftdruck über Süd- und Osteuropa am höchsten ist, hat sich die Depression westlich von Schottland genähert und verursacht über Großbritannien starke südliche und südwestliche Luftbewegung. Ein Theilminimum liegt über Nordwestdeutschland und bedingt daselbst trübes regnerisches Wetter. Im übrigen Deutschland ist bei schwachen südwestlichen bis südöstlichen Winden das Wetter wolkig ohne erhebliche Niederschläge. Die Temperatur ist meist etwas gestiegen, in Chemnitz liegt sie 7½ Grad über der normalen. Im westdeutschen Binnenlande fanden in der Nacht vielfach Gewitter statt. Die oberen Wolken ziehen über dem westlichen Deutschland aus südlicher bis westlicher Richtung.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter
7	4	762,7	21,6	NNO., lebhaft, hell u. heit.
8	8	762,8	18,7	Südl., leicht, hell u. neblig.
	12	762,0	24,3	SOlich, leicht, hell u. heit.

Die Verlobung unserer Tochter **Bertha** mit dem Kaufmann Herrn **Paul Entz**, hierselbst, beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.
Consul Hollesen und Frau, geb. Zerssen.
Rendsburg, im September 1886.

Bertha Hollesen,
Paul Entz,
Verlobte. (1383
Rendsburg, im September 1886.

Henriette Stern,
Max Schönfeld,
Verlobte. (1406
Crefeld. Danzig.

Prompte
Dampfergelegenheit
nach (1358
Drontheim.
Güteranmeldungen erbitten
Storrer & Scott.

Hamburg-Danzig.
Dampfer „August" wird circa am 11. September von Hamburg direct nach Danzig expedirt.
Güter-Anmeldungen nehmen entgegen (1316
L. F. Mathies & Co.
in Hamburg.
Ferdinand Prowe
in Danzig.

Danziger 4½ u. 5 procent. Hypotheken-Pfandbriefe.
Gegen die Amortisations-Verloosung zur Rückzahlung a 100 %,
welche Mitte September stattfindet,
übernehmen wir die Versicherung.
Meyer & Gelhorn,
Bank- u. Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40.

Preußische 3½ % Prämien-Anleihe.
Serien-Ziehung am 15. Septbr.
Versicherungen obiger Prämienanleihe gegen die Amortisations-Verloosung übernehmen wir zu einer Prämie von M. 12.
Meyer & Gelhorn,
Bank- u. Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40.

Weimar'sche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 7.—9. September cr., Loose a M. 2,50, Voll-Loose a M. 5,
Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie,** a M. 1
Baden-Baden-Lotterie, II. Kl. Erneuerungsloose a M. 2,10. Voll-Loose a M. 6,30, [1387
Oppenheimer Lotterie, Hauptgewinn i. W. v. M. 12000, Loose a M. 2,
Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz, Hauptgewinn 150 000 M. Loose a M. 5,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Loose
zur Jubiläums-Lotterie Berlin 1 M.
der Lotterie z. Wiederherstellung d. Katharinen-Kirche in Oppenheim a M. 2.
zur Rothen Kreuz-Lotterie a 5,50 M.
Exped. der Danz. Zeitung.

Clavierunterricht.
Zum October werden einige Std. frei und erbitte neue Anmeldungen unter Nr. 1390 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.
Honorar 16 Std. 15 M.

Wein-Niederlage
von
C. B. Ehlers
Königsberg in Pr.
Danzig,
Hundegasse 110, 1. Etage.
Weinstuben
mit feiner Küche.
Delicatessen der Saison.
Flaschen-Verkauf.
(7413

Käse-Offerte für Wiederverkäufer.
Einen großen Posten Tilsiter Halbfettkäse, vorjährige Waare, in Rollen, sowie Quadrat-Sahnenkäse (Limburger) in Kisten, beides in guter Qualität empfiehlt für Wiederverkäuf. äußerst billig **M. Wenzel,** 1. Damm 11.

Pianino, hochfein, billigst **Hundegasse 103, I.**

Strickwollen.
Die besten deutschen und englischen Fabrikate in größter Auswahl zu den billigsten Engros-Preisen empfiehlt
W. J. Hallauer, Langgasse 36,
Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren.

In der
Emil Lüben'schen Concurssache
fordere ich Diejenigen, welche noch
Kisten, Flaschen und Gebinde,
die zur Concursmasse gehören, im Besitz haben, auf. solche spätestens
bis zum 15. September cr.
im Keller **Gr. Wollwebergasse 8,** Vormittags 9—12 Uhr, abzuliefern.
Nach Ablauf dieser Frist werden Kisten, Flaschen 2c. nicht mehr angenommen, sondern die dafür in Anrechnung gebrachten Geldbeträge eingezogen werden. (1380
Der Concurs-Verwalter
Georg Lorwein.

Gerichtlicher Verkauf.
Die Keller-Einrichtung zum
Bierverlags-Geschäft
nebst Kisten, Flaschen und Utensilien, zur **Emil Lüben'**schen Concursmasse gehörig, ist im Ganzen zu verkaufen und das Geschäftslocal auf mehrere Jahre miethsweise zu überlassen. (1381
Der Concursverwalter
Georg Lorwein, Langgarten 6

Julius Kaufmann, Handschuhfabrik,
Brodbänkengasse 4—5,
fertigt als Specialität:
Ziegenlederne Herren- und Damenhandschuhe mit Steppnath
und empfiehlt dieselben zu soliden Preisen. (7414

Wir erlauben uns hierdurch zu offeriren:
Dacheindeckungen
unter langjähriger Garantie u. z. mit bestem blauen, rothen und grünen **Dachschiefer** in jeder Form, mit Prima **Holzcement,** eigenen Fabrikats, mit dopp. asphaltirter **Dachpappe** eigenen Fabrikats, als doppellagiges **Klebedach** und einfaches △ **Leistendach.**
Ferner übernehmen wir, ebenfalls unter Garantie, **Reparatur, Verdichtung** und **Unterhaltung** alter Papp- und Schiefer-Dächer.
Asphaltirungs-Arbeiten mit bestem Val de Travers- und Limmer-Asphalt.
Isolirungen mit Limmer-Asphalt, und mit nach Vorschrift der Ministerial-Behörden hergestellten **Asphalt-Filz-Platten.**
Pflasterung mit Eisenklinkern.
Eduard Rothenberg Nachfl.,
Asphalt-Dachpappen- und Holz-Cement-Fabrik, Baumaterialien-Handlung,
Comtoir: Jopengasse 12. (1374

Braunsberger Bergschlößchen,
Lager- und Export-Bier in Gebinden und Flaschen empfiehlt die alleinige Niederlage (6876
Robert Krüger, Hundegasse Nr. 34.

Auction zu Ohra (Ostbahn).
Donnerstag, den 9. September 1886, Vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem Restaurant des Herrn **Mathesius** an den Meistbietenden verkaufen:
18 Pferde, darunter 6 Jährlinge, und 22 Stück Rindvieh, darunter 10 Milchkühe, 7 Stärken und 5 Kälber.
Fremde Gegenstände dürfen **nicht** eingebracht werden.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (1164
Es wird bemerkt, daß sämmtliches Vieh aus einem Grundstück ist.
F. Klau, Auctionator,
Röpergasse 18.

Auction zu Bastion Ochs (Langgarterwall).
Donnerstag, den 16. September 1886, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Fuhrwerksbesitzers Herrn **Dannenberg** wegen Aufgabe des Fuhrgeschäfts an den Meistbietenden verkaufen:
10 schwere Arbeitspferde, 1 Fohlen, 3 Last- und 2 halbe Lastwagen, 4 Leiterwagen, 5 große vierbäumige und 1 langen Rollwagen, 1 Kastenwagen auf Federn, 1 Paar Spazier-Kummete, 3 einspänn. Spazier- und 8 Paar Arbeitsgeschirre (complett), 1 gr. Häckselmaschine, 1 gr. Baumleiter, 1 Wiesenpflug, Bracken, Schwengel, Leitern, altes Eisen, 1 Schreibepult und Stuhl 2c.
Fremde Gegenstände dürfen **nicht** eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (1354
F. Klau, Auctionator,
Röpergasse Nr. 18.

Heu-Auction.
Freitag, den 10. September 1886, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Fuhrwerksbesitzers Herrn **Dannenberg** an den Meistbietenden verkaufen:
20 Haufen Kleegrummet zu **Bürgerwiesen** und
30 Haufen Grummet zu **Gr. Walddorf.**
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen, Unbekannte zahlen sogleich. Der Versammlungsort ist im Gasthause des Herrn **Nicklas** zu Bürgerwiesen.
F. Klau, Auctionator,
1353) **Röpergasse Nr. 18.**

Grudeöfen, Grude-Coaks
bei (1371
M. Zensing aus Magdeburg,
Röpergasse 23.

Ein eiserner Wasserständer nebst eiserner Deckplatte und Mechanik ist billig zu verkaufen. Näh. bei dem Hofmeister Hrn. **Kroecker** im Mennoniten-Hosp., Radaunengasse Nr. 2. (1415

Ein elegantes kreuzsaitiges
Pianino
mit vorzüglichem Ton ist äußerst preiswerth zu verk. Vorst. Graben 52, part.

Mein Stadtgut
von 1200 Morgen will gegen ein Haus in Danzig vertauschen.
Offerten nimmt entgegen (1361
Emil Salomon,
Danzig, Ankerschmiedegasse 16/17.

---

20 000 M. zur ganz sicheren Hypothek vom Selbstdarleiher zu vergeben, auch in getheilten Posten.
Adressen unter Nr. 1395 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

20 000 Mark
werden auf ein Geschäftshaus in der Langgasse auf Hypothek gesucht, abschließend mit 122 500 M. Miethswerth des Grundstücks 10 000 M. Agenten verbeten.
Adressen unter 1378 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Max Bock, Langgasse 3,
Größtes Special-Geschäft für Damen- und Mädchen-Mäntel.
Meine Herbst-Collection in
Regen-Mänteln von 7½ bis 40 Mk.,
Paletots und Visits zu allen Preisen
ist nunmehr complet und empfehle mein reichhaltiges Lager von dem billigsten bis feinsten Genre.
Preise billigst aber unbedingt fest. (1056

Total-Ausverkauf
wegen
Geschäfts-Aufgabe und Fortzug.
Andauernde Kränklichkeit und hierdurch bedingter Fortzug von Danzig zwingen mich mein seit einer langen Reihe von Jahren am hiesigen Platze betriebenes
Wiener Schuhwaaren-Lager
in kürzester Zeit aufzulösen.
Ich stelle deshalb mein gesammtes Waarenlager zu **Anschaffungspreisen zum gänzlichen Ausverkauf,** indem ich ergebenst bemerke, daß dasselbe aus den anerkannt solidesten und faconreichsten **Wiener, Prager, Carlsbader, Berliner u. eigenen Fabrikaten** ersten Ranges, vom kleinsten Kinderschuh bis zum größten Reitstiefel besteht und mit allen Neuheiten der Saison ausgestattet ist.
Zugleich erlaube ich mir ergebenst darauf hinzuweisen, daß ich, **um meine bedeutenden Vorräthe von Rohmaterialien aufzuarbeiten, Maaßbestellungen und Reparaturen bis zum Schluß des Ausverkaufs auf's sorgfältigste und prompteste ausführe.**
Wer daher seinen Bedarf in Fußbekleidungen für die Saison zu decken benöthigt ist, kaufe solche nie früher, ehe er sich nicht von der Solidität meiner Waaren und deren verhältnißmäßig billigen Preisen überzeugt hat.
Da es mein unabänderlicher Entschluß ist Danzig zu verlassen, so bitte ich ausdrücklich meinen reellen Ausverkauf, der lediglich aus den oben angeführten Gründen stattfindet, mit anderen Schein-Ausverkäufen nicht zu verwechseln.
1302) Hochachtungsvoll
W. Stechern,
Brodbänkengasse 48.

8000 bis 9000 M. werden auf ein Grundstück mit 2 Hypotheken-Nrn. zur 2. Stelle v. Selbstdarl. gesucht. Adr. u. 1407 an die Exped. d. Ztg.

Eine geprüfte Lehrerin wird für eine Privatschule zu engagiren gesucht. Gefl. Adressen unter Nr. 1367 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für das Bureau einer Versicherungs-Gesellschaft wird ein
junger Mann
gesucht. Selbstgeschriebene Adressen mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr 1368 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Commis für mein Material-, Destillations- und Kurzwaaren-Geschäft kann sich melden. Abschrift der Zeugnisse erforderlich.
Offerten unter 1413 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Verheirathete u. unverh. Inspector., sowie Hofmeister die zugleich Stellmacherarbeit verstehen, mit sehr guten Zeugnissen, Kutscher und Hausknechte für Stadt und Land empfiehlt **Prohl,** Langgarten 63, 1 Treppe.

Tüchtige Wirthinnen für Stadt und außerhalb sowie junge Mädchen zur Stütze der Frau, Kindergärtnerinnen, ferner herrsch. Köchinnen, Stuben- und Kindermädchen, tüchtige Hausmädchen empfiehlt **Prohl.** (1389

Eine tüchtige erf. Meierin, besonders perfect in der Butterbereitung, m. langjährigen Empfehlungen, erfahrene Landwirthin. für Höhe und Werder empf **J. Dau,** Hl. Geistgasse 27.

Eine gew. feine Verkäuferin (Mennoniten) von auswärts, 2 Jahre in einem feinen Papiergesch. Danzigs u. 2 J. in e. ausw. gl. Geschäft thätig gewesen, weist nach **J. Dau** (1308

Als Nebenverdienst
übernimmt ein junger Mann mit guter Handschrift Abschriften jeder Art in deutscher, sowie englischer Sprache auszuführen.
Adressen unter Nr. 1405 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, 24 Jahre alt, der mit Buchführung u. Correspondenz vertraut ist, sucht zum ersten October eine Stelle als Volontair.
Adressen unter 1391 an die Exped. dieser Zeitung einzureichen.

Ein junges anst. Mädchen sucht zum October als Verkäuferin Stellung in einem Kurzwaaren-Geschäft. Auf hohes Gehalt wird weniger gesehen.
Adressen unter 1392 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Damen, die ihre Niederkunft erwarten, finden freundliche Aufnahme mit eigenem Zimmer.
Hebeamme **Kalweit,** Stadtgebiet 104.

Brodbänkengasse 19
ist die zweite Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör, per 1. October cr. zu vermiethen. (1373

Ein anst möbl. freundl. Vorderzimm. ist an 1 resp. 2 Herren in der Nähe des Ostbahnhofes zu vermiethen. Adressen werden unter 1388 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ankerschmiedegasse 6
ist die herrschaftliche Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, großer Veranda, Garten, Waschküche, Badeeinrichtung und Trockenboden, umständehalber billiger zu vermiethen. Näheres Nr. 7. (1410

Eine eleg. möbl. Wohnung (Saal-Etage), besteh. aus 3 Zimmern, Balkon und Bedientengelaß, ist zum 1. October zu vermiethen **Breitgasse Nr. 131/32.** (1382

Viele antike Sachen
sind zu verkaufen. (1202
Vorstädtischen Graben 44 E.

Eine Comtoirgelegenheit, bestehend aus 2 Zimmern ist
Langenmarkt 40
(nahe der Börse)
zum 1. October zu vermiethen.
Näheres daselbst Hangeetage.

Sandgrube 37 ist die Saal-Etage, 5 u. 6 Zimmer, Entree, Küche, Boden, Keller, Waschküche 2c. nach Wunsch Pferdestall und Wagenremise, Eintritt in den Garten 2c. zum Oktober zu vermiethen.
Besichtigung u. Bedingungen daselbst links unten von 11 bis 3 Uhr. (1377

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 9. September, Abends 7 Uhr,
Bibliothekstunde.
Der Vorstand.

Mein Lokal befindet sich jetzt
Hundegasse 89,
auch ist der Eingang Langenmarkt 11, Weinhandlung C. H. Leutholtz. **A. Thimm.**

Schoewe's Restaurant,
36, Heil. Geistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (1339

Danzig, Holzmarkt.
Circus
August Krembser.
Donnerstag, den 9. September, Abends 7½ Uhr:
Große
Gala-Parade-Vorstellung.
Auftreten sämmtlicher Specialitäten, sowie Reiten und Vorführen der bestdressirten Schul- und Freiheitspferde.
Gastspiel des berühmten Athleten u. Preis-Ringkämpfers Herrn **Carl Abs** aus Hamburg in seinen außerordentlichen Kraftproductionen.
1000 M. Prämie erhält derjenige, welcher die von Herrn Abs gezeigten Kraftproductionen in derselben Weise nachmacht.
Auftreten der neu engagirten aus sechs Personen bestehenden Gymnastiker-Truppe
The Marnitz-Gasch.
Freitag, den 10. September, Abends 7½ Uhr:
Große Brillant-Vorstellung
mit neuem Programm.
A. Krembser.

Gerbergasse 9 ist eine Stube nebst Zubehör an e. ält. Dame z. verm.

Kurhaus Zoppot.
Donnerstag, den 9. September 1886:
Großes Concert,
ausgeführt von der Kur-Kapelle unter persönl. Leitung des Herrn Kapellmstr. **Carl Riegg.**
Kassenöffnung 4¼ Uhr, Anfang 5¼ U.
Entree 50 ₰ pro Person,
Kinder 10 ₰. (6910

Seebad Westerplatte.
(Kurhaus.)
Täglich
Gr. Militair-Concert.
Anfang 4 Uhr.
1411) **H. Reißmann.**

Freundschaftl. Garten.
Jeden Montag, Dienstag u. Donnerstag
Concert
der **Wolff'schen Kapelle.**
Passe-partout gelten. Anfang 6 Uhr.
Entree 10 ₰. Sonntag 15 ₰.

Wilhelm-Theater.
Donnerstag, den 9. September 1886, Abends 7½ Uhr:
Große Specialitäten-Vorstellung
und **CONCERT.**
Reichhaltiges und hochinteressantes Programm.
3. Taucherwette
zwischen Herrn **Otto Münz** von der Weichsel und dem Capt. **James.**
Prämie 500 Mark.
Man beachte die Affichen.
Hugo Meyer,
Director des Wilhelm-Theaters.

Einer größeren Privatfestlichkeit wegen bleibt morgen Donnerstag, von 5 Uhr ab, mein Local für das allgemeine Publikum geschlossen. (1412
Robert Kühnlenz,
Thierfeldt's Hotel.

Hiermit sagen wir unseren innigsten Dank für die so zahlreiche Betheiligung bei der Beerdigung der Lokomotivführer Herren **Lewald** und **Nast,** insbesondere den Herren Predigern für die so trostreichen Worte und den Herren Sängern für den erhebenden Grabesgesang.
Im Auftrage der Hinterbliebenen
1372) **Die Collegen.**

Den 7. ds Mts. ist zwischen 5 u. 6 Uhr Nachmittags in Neufahrwasser zwischen dem Damenbade und der Strandhalle ein Korallenarmband verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Breitgasse 123, 2 Tr.

Lieschen 22.
Liebling! Laß Dich durch keines **Neidischen** Inserat beirren! Gestern machte ich Dir den Schlüssel klar. Marke, Freude, Goldelse.
1396) **K.**

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.